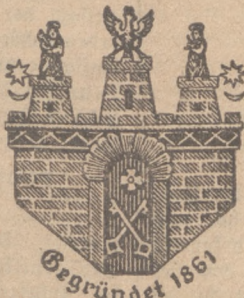


Pofener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.—zl, mit Zustellgeld in Polen 4.40 zl, in der Provinz 4.30 zl, bei Postbezug monatlich 4.40 zl, vierteljährlich 13.10 zl. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.—zl, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pofener Tageblattes“, Poznań, Al. Marja Biskupskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Poznań. Postschekf.: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. Utc.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. s o. o., Anzeigen-Vermittlung, Poznań 3, Meja Marjalka Biskupskiego 25. — Postkontonummer in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Znh.: Kosmos Sp. s ogr. oob., Poznań), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Posen), Mittwoch, 25. März 1936

Nr. 71

Gespannte Erwartung in London

Die Ratssitzung auf heute vertagt — Wachsender Widerstand in der englischen öffentlichen Meinung — Eden erklärt, es handele sich nur um Vorschläge

London, 23. März. London erwartet gespannt die deutsche Antwort auf die Vorschläge der Locarno-Mächte. Die Abendpresse verzeichnet jedenfalls den Tatsachen vorausweisende Berichte aus Berlin, wonach die deutsche Antwort zwar einen erheblichen Teil der Vorschläge ablehnt, aber neue Anregungen enthalten würde, welche eine Grundlage für neue Verhandlungen bieten würden.

Herr Eden betonte im Unterhaus in Beantwortung von kleinen Anfragen, daß er in seinen Unterhaltungen mit Vorkämpfer Ribbentrop Nachdruck darauf gelegt habe, daß der Inhalt der dem deutschen Vertreter übergebenen Schriftstücke den Charakter von Vorschlägen habe. Er habe der Hoffnung der britischen Regierung Ausdruck verliehen, daß Deutschland sich in der Lage sehen werde, diese Vorschläge anzunehmen, zugleich aber darauf hingewiesen, daß nach Auffassung der englischen Regierung Deutschland auf jeden Fall durch einen konstruktiven Beitrag Großbritanniens helfen müsse, die Lage zu verbessern. Eden erklärte ferner, daß in seinem Auftrag Sir Eric Phipps in ähnlichem Sinne am Sonntag bei Herrn von Neurath vorstellig geworden sei.

Es ist vielleicht nicht abwegig, anzunehmen, daß der britischen Regierung im Grunde neue deutsche Vorschläge sehr viel gelegener kommen würden als die Annahme des unmöglichen Planes der Locarnomächte, mit dessen Billigung durch Deutschland ohnehin in London niemand hat rechnen können. Die Regierung hat seit der Veröffentlichung des Weißbuches am Freitag fühlen müssen, daß ein erheblicher Teil der Vorschläge, in erster Linie die Ungeheuerlichkeit einer neuen Befestigung deutschen Gebietes und etwa in gleichem Maße der Plan von dauernden Generalabmachungen mit Frankreich und Belgien nicht nur bei den Oppositionsparteien, sondern auch innerhalb des Regierungslagers auf Widerstände stößt, und daß hierüber ein Sturm ausbrechen könnte ähnlich dem, der sich im Dezember gegen die Hoare-Daval-Vorschläge erhob. Die Verschiebung der auf Donnerstag angeetzten Aussprache des Unterhauses über das Locarno-Weißbuch wird in politischen Kreisen mit diesen Sorgen der Regierung in Verbindung gebracht. Die Labouropposition drängt aber

darauf, daß die Debatte nicht länger als bis zum Donnerstag hinausgeschoben werde. Die Regierung hofft jedenfalls, daß bis dahin neue deutsche Vorschläge vorliegen werden, die ihr dann ermöglichen würden, die Aussprache entweder erheblich hinauszuschieben oder aber von dem Plan der Locarnomächte auf ein anderes Gleis abzulenken.

Der Völkerbundrat vertagte seine auf heute nachmittag angeetzte Sitzung bis Dienstagnachmittag. Diese Vertagung hat nichts mit der Erwartung der deutschen Antwort zu tun. Die offizielle Erklärung begründet die Verschiebung der Sitzung damit, daß die italienische Delegation noch ohne Instruktionen ihrer Regierung bezüglich der Vorschläge der Locarnomächte sei. Außerungen aus französischen Delegationskreisen lassen aber darauf schließen, daß ein mindestens ebenso wichtiger Grund für die Verschiebung in der französischen Sorge vor Krift und Opposition der mittleren und kleineren im Rat vertretenen Mächte gegen mindestens einen Teil der Vorschläge und Entschleunigungsanträge der Locarnomächte liegt. Paul-Boncour wird versuchen, in privaten Verhandlungen diese Widerstände zu beseitigen, ehe die Ent-

schleunigungsanträge in öffentlicher Sitzung im Rat zur Sprache kommen.

Ein Antrag auf Volksabstimmung in England

London, 23. März. In dem innerpolitischen Streit über den Wert oder Unwert der in dem Memorandum enthaltenen Vorschläge der Locarnomächte ist eine bemerkenswerte Entwicklung eingetreten. Das führende Mitglied der oppositionellen Arbeiterpartei, Tom John-

ston, will in der bevorstehenden außenpolitischen Aussprache im Unterhaus die Regierung um die Beanstandung einer Volksabstimmung ersuchen, bevor die Besprechungen zwischen den Generalstäben Englands, Frankreichs, Belgiens und Italiens, die für den Fall eines Scheiterns der Verhandlungen mit Deutschland vorgesehen sind, stattfinden.

Der „Evening Standard“ nimmt an, daß diese Forderung in der bevorstehenden außenpolitischen Aussprache eine hervorragende Rolle spielen werde. Dieser Teil des Memorandums, so schreibt das Blatt, verurteile nicht nur bei den Arbeiterparteilern, sondern auch bei den Regierungsanhängern ernste Besorgnisse.

Rückkehr von Ribbentrops nach London

Berlin, 23. März. Wie mitgeteilt wird, wird sich Botschafter v. Ribbentrop im Laufe des Dienstag nach London zurückbegeben.

„Die Lage verwirrter denn je“

Frankreich über die Erklärung Edens betroffen

Paris, 24. März. Die Pariser Morgenblätter geben eindeutig den tiefen Gegenatz wieder, der zwischen der englischen und der französischen Auffassung über die Eigenschaften des Londoner Viererabkommens besteht. Edens Unterhauserklärung, daß die dem Botschafter von Ribbentrop übergebenen Schriftstücke nur „Vorschläge“ darstellten, hat das

französische Außenministerium so betroffen, daß es sich zum Handeln, allerdings zu einem durchaus negativen Handeln, entschlossen zu haben scheint.

Es gedenke nämlich, sich offenkundig an der ganzen weiteren Verhandlung in London zu desinteressieren, und wünscht die Völkerbundratsitzung möglichst schnell beendet zu sehen.

Außerdem scheint es die Londoner Verhandlungsbühne mit dem üblichen diplomatischen Weg austauschen zu wollen. Flandin hat erklärt, er werde nicht nach London zurückkehren, sondern in seinen Wahlkreis reisen.

Die Zeitungen nehmen im allgemeinen nicht selbst Stellung. Sie geben nur übereinstimmend die Information wieder, wonach Frankreich keine Gegenvorschläge erörtern werde, und überlassen es im übrigen ganz ihren Londoner Berichterstattern, ein Bild von der Lage zu geben, die von allen Blättern als verwirrt, gegenläufiger und unklarer denn je hingestellt wird. Vor allem aber ist man besorgt, daß Englands militärischer Beistand keineswegs bereits so gesichert erscheint, wie Paris Ende voriger Woche noch angenommen hatte.

Die oben erwähnte Unterhausklärung Edens hat, wie der Sonderberichterstatter der Agentur „Havas“ aus London meldet, auch in Londoner französischen Kreisen einige Ueberraschung hervorgerufen. Nach Ansicht der französischen Unterhändler sei das zwischen den vier Locarnomächten erzielte Abkommen über die von Deutschland zur Wiederherstellung des internationalen Geheges geforderten Maßnahmen unabhängig von der Annahme oder von der Ablehnung durch das Reich.

„Es wird immer schwieriger vorauszu-sehen, wie dieses Durcheinander enden wird,“ schreibt der Londoner Sonderberichterstatter des „Jour“. Wenn Hitler am Dienstag seine Gegenvorschläge unterbreite und Flandin dann Verhandlungen über sie verweigere, würde die englische Regierung wahrscheinlich versuchen, die Schuld für das Scheitern der Locarnoverhandlungen Frankreich zuzuschreiben. Die Lage sei also sehr verwirrt. Niemand sehe klar.

Alle Welt sei überzeugt, daß es am besten gewesen wäre, den Völkerbundrat sofort nach der Feststellung der Locarnoverletzung durch Deutschland zu vertagen, die Verhandlungen auf diplomatischem Wege weiterzuführen und in zwei bis drei Wochen wieder zusammenzutreten.

Weder England noch Deutschland noch Italien fühlen sich gebunden, schreibt das „Journal“. Was bleibe denn überhaupt noch von dem Londoner Plan übrig? Und der Außenpolitiker des Blattes erklärt in einer Meldung aus London, daß man sich in einem Kreis-

Eine Erklärung der Hochkirche von England

Sie tritt für europäischen Frieden auf der Grundlage der Gleichberechtigung ein

London, 24. März. Die Hochkirche von England hat jetzt ebenfalls zur politischen Lage Stellung genommen, und zwar in einem Brief des Erzbischofs von Canterbury an Ministerpräsident Baldwin. Der Brief lag einer Konferenz sämtlicher Bischöfe und Erzbischöfe von England vor. Der Erzbischof weist darin zunächst darauf hin, daß die Versammlung den Wunsch habe, der Regierung zur Seite zu stehen. Im allgemeinen stimme sie der gegenwärtigen Politik der Regierung voll zu. Das Schreiben betont dann, daß „auch die anderen Mächte nicht immer dem Geiste nach ihre Verpflichtungen erfüllt haben“, und zwar sowohl die aus dem Locarnovertrag als auch die aus der Völkerbundsatzung entspringenden.

Von größter Bedeutung sei es nun, daß die Staatsmänner Europas nicht rückwärts gehen und sich ernsthaft anstrengen, die einzigartige Gelegenheit zu nutzen, die sich jetzt biete, das System des europä-

ischen Friedens neu aufzubauen, und zwar auf der Grundlage internationaler Gleichberechtigung und Gerechtigkeit.

Daher sei der Vorschlag zu begrüßen, daß der Völkerbund möglichst bald eine internationale Konferenz einberufe, die die Grundlage zu diesem Neuaufbau legen solle. „Wir hoffen,“ so heißt es in dem Schreiben weiter, „daß eine solche Konferenz nicht nur die politischen, sondern auch die wirtschaftlichen Ursachen der Nervosität und Unzufriedenheit vieler Nationen behandeln wird.“

Wir vertrauen darauf, daß in einer so geschaffenen besseren Atmosphäre eine neue und entschlossene Anstrengung gemacht wird, um in Uebereinstimmung mit den Verpflichtungen der Völkerbundsatzung eine allgemeine Abrüstung herbeizuführen.

Diese Kundgebung der Bischöfe wird von der „News Chronicle“ als eine Angelegenheit von höchster Bedeutung bezeichnet. Das Blatt weist darauf hin, daß der Brief auch von den Methodisten, Kongregationalisten, Baptisten, Presbyterianern, Konfessionslosen und den Vertretern der Heilsarmee unterzeichnet wurde. Es sei kein Zweifel, daß er die Ansichten des Durchschnittes des englischen Publikums wiedergebe.

Der Liverpoolscher Kirchenprotest zieht weitere Kreise

London, 24. März. Das große Aufsehen, das die Stellungnahme des Kirchenvorstandes der Kathedrale von Liverpool gegen die englische Politik in der Frage der Locarnovorschläge an Deutschland im Lande erregt hat, geht unter anderem daraus hervor, daß der Kriegsminister Doff Cooper in einer Rede in Birmingham es für nötig gehalten hat, sich mit großer Schärfe gegen diese Erklärung zu wenden.

Die Ausführungen des Kriegsministers haben jedoch den Bischof von Liverpool veranlaßt, die Handlung der ihm unterstellten Kirchengemeinde auf das Entscheidendste zu billigen. Nichts sei geschehen, so erklärte er, was gegen die Kirchenvorschriften verstoße. Mit dem wesentlichen Ziel des Protestes des Kirchenvorstandes stimme er überein.

Wie verlautet, wird die ganze Angelegenheit noch im Unterhaus zur Sprache kommen.

Wachsendes Verständnis für die deutsche Haltung

Die Haltung Italiens

London, 24. März. Die heutige Morgenpresse zeigt, daß insgesamt das Verständnis für die deutsche Haltung weiter an Boden gewonnen hat. Die öffentliche Meinung ist sich einheitlich darüber klar, daß die Vorschläge der Locarnomächte an Deutschland in der gegenwärtigen Form nicht annehmbar sind. Das kommt insbesondere deutlich in der entschiedenen Stellungnahme der Kirchen zum Ausdruck, sowie in den Berichten über die Lage im Parlament. Auch die zahlreichen Briefe zur Lage, die an die Zeitungen gesandt wurden, zeigen in überwältigender Mehrheit Verständnis für den deutschen Standpunkt. Starkes Interesse findet allgemein mit einem Mal auch wieder die abessinische Frage. Es wird hervorgehoben, daß England in dieser Frage keineswegs zum Nachgeben bereit sei.

Eine Erwähnung, so meint der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“, erwarte man durch die Haltung Italiens. Grandi habe bei der Eröffnung der Ratstagung es ganz klar gemacht, daß Italiens Zusammenarbeit mit den Locarnomächten gewisse Bedingungen zur Voraussetzung mache, nämlich die Beseitigung der

Sanktionen. Mussolini habe noch nicht seine Zustimmung zu dem Viermächteabkommen gegeben, und es sei auch unwahrscheinlich, daß er sie ohne wichtige Vorbehalte geben werde. Im Leitartikel des Blattes wird ein Appell an Mussolini gerichtet. Mit all seinem Mut und seiner kühnen Haltung, die er gegenüber der übrigen Welt zeige, müsse Mussolini doch darauf bedacht sein, auf dem Wege der Versöhnung den Frieden in Afrika herzustellen, um desto besser den Frieden in Europa aufrecht erhalten zu können. Eine solche Veränderung der italienischen Politik könne natürlich nicht an einem Tage erreicht werden.

Andererseits sagt „Daily Telegraph“, weder der Tonfall noch die Launenhaftigkeit der Ausspielungen Mussolinis gegenüber Großbritannien könnten in England ernsthaften Unwillen erzeugen, da man Italiens Schwierigkeiten sehr gut verstehe. Nichtsdestoweniger brächten sie eine mißliche Note zwischen die beiden Länder.

Der „Daily Herald“ meint zu diesem Thema, die Tatsache, daß man aus Rom nichts höre, verursache einige Sorge.

lauf falscher Schlüsse befinde. Der letzte Fehler, den man noch machen könne, sei die Ansicht, daß man (nämlich die französische Politik) über diesen Kreis hinauskommen könne, indem man eine Wahlkreise nach Yonne (womit auf Flandin angespielt wird) mache und eine Vertagung des Völkerrundrates zu erröckere versuche.

Bertinag sieht in seinem Bericht im „Echo

de Paris“ die erste Schwierigkeit darin, daß die italienische Regierung hinsichtlich des Viererabkommens noch nichts von sich habe hören lassen. Sie wolle die Gelegenheit ausnutzen, um von den Sühnemaßnahmen loszukommen. Grandi, der bei der ganzen Angelegenheit ein stummer Zeuge gewesen sei, habe am Montag Abend noch keine Anweisungen aus Rom gehabt.

Englische Bestürzung über die französische Hartnäckigkeit

London, 24. März. In Londoner politischen Kreisen steht man stark unter dem Eindruck von Meldungen aus Paris, wonach Montag Abend am Quai d'Orsay gewissermaßen als Antwort auf die Unterhauserklärungen des englischen Außenministers verlaubar geworden ist, Frankreich betrachte auch weiterhin die Vorschläge an die deutsche Regierung als ein Ganzes, das nach Meinung Frankreichs nur en bloc angenommen oder abgelehnt werden könne. Eine am Montag Abend in London verbreitete Meldung, daß der französische Außenminister sich entschieden habe, nicht nach London zurückzukehren, um über irgendwelche deutschen Gegenanträge in Besprechungen einzutreten, wird in den Morgenstunden von Reuters dahin berichtet, daß es sich bei den Bemerkungen Flandins um ein Mißverständnis gehandelt haben könne. Der politische Korrespondent der Havasagentur, der mit der französischen Abordnung in London weilt, erklärt hierzu:

Flandin und van Zeeland hätten beschlossen, nicht nach London zurückzukehren, um die deutschen Gegenanträge zu erörtern, falls solche erfolgen sollten.

Alle Verhandlungen über Gegenanträge sollten allein auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege durchgeführt werden. Unter diesen Umständen würde der Völkerrundrat auch nach teilweiser Annahme der Empfehlungen der Locarnomächte keine Konferenz in London beenden. In französischen offiziellen Kreisen betonte man die Tatsache, daß das Abkommen zwischen den vier Locarnomächten unabhängig von der Annahme oder Ablehnung seitens Deutschland bestehen bleibe.

Ueber den Eindruck in London sagt Reuters: „Die amtliche französische Mitteilung hinsichtlich des Locarnoübereinkommens hat bei den verschiedenen Abordnungen in London wie eine Bombe eingeschlagen. Es ist schwer festzustellen, ob sie mit mehr Ueberzeugung oder mit mehr Bedauern aufgenommen worden sei. Man ist der Ansicht, daß sie mehr oder minder die gesamte Lage über den Haufen geworfen habe.“

Nachdem Eden die Aufgabe übertragen worden war, eine Regelung mit Deutschland herbeizuführen, hat Flandin ihm den Boden unter den Füßen weggezogen, indem er erklärte, daß die Bedingungen insgesamt angenommen oder abgelehnt werden müssen.

„Italien wird niemals in die Knie gezwungen“

Mussolinis verhärteter Kampf gegen die „Belagerung“

Rom, 23. März. Auf der zweiten Jahrestagung des Zentralrats der Korporationen sprach Mussolini über die Korporativwirtschaft in Italien. Der von ihm vorgezeichnete wirtschaftliche „Regulierungsplan“ sei, so führte der italienische Ministerpräsident u. a. aus, beherrschet von der Voraussetzung, daß die Nation unabhängig eines Tages zum kriegerischen Wettkampf gerufen werde. Wann und wo könne niemand sagen. Dementsprechend werde der neue Abschnitt der italienischen Geschichte von dem Gebot beherrscht:

In kürzester Zeit die höchstmögliche Unabhängigkeit des wirtschaftlichen Lebens der Nation

zu verwirklichen. Auf einem Gebiet müsse die Unabhängigkeit vor allen Dingen zu verwirklichen versucht werden, nämlich auf dem Gebiete der nationalen Verteidigung. Wo diese Unabhängigkeit fehle, sei jede Möglichkeit der Verteidigung in Frage gestellt. Der Wirtschaftskrieg der unsichtbare Krieg, wie er von Genf gegen Italien eröffnet worden sei, würde sich schließlich auch gegenüber einem Volk von Helden durchsetzen. Italien lebe in Kriegzeiten. Diese Kriegszeit werde durch den feierlichen Ernst der Gegenwart, nämlich die Belagerung, die 52 Länder gegen Italien beschlossen hätten, noch gesteigert.

Im fünften Monat der Belagerung, die in der Geschichte Europas als Schandfleck zurückbleiben werde, sei Italien nicht nur nicht auf die Knie gezwungen, sondern in der Lage, von neuem zu erklären, daß die Belagerung es niemals in die Knie zwingen werde.

Soldaten und Schwarzhemden hätten den abessinischen Uebermut gebrochen und die Streitkräfte Abessinians zermalmt. Der Sieg habe sich an die italienischen Fahnen, und das, was die Soldaten erobert hätten, sei bereits dem Vaterlande geweihtes Gebiet.

Die politische Autonomie, d. h. die Möglichkeit einer unabhängigen Außenpolitik, könne nicht mehr ohne eine entsprechende Fähigkeit zur wirtschaftlichen Autonomie gedacht werden. Das sei die Lehre, die kein Italiener vergessen werde. Jene, die glaubten, daß man nach Beendigung der wirtschaftlichen Belagerung zu

Angesichts der Tatsache, daß Italien die Vorschläge noch nicht endgültig gebilligt hat und daß die öffentliche Meinung in England sowohl wie in den meisten Völkerrundländern den Gedanken einer internationalen Polizeimacht im Rheinland verurteilt hat, ist schwer zu sehen, wie diese Punkte vorwärtsgetrieben werden können, wenn die ganze Regelung in Frage gestellt wird.

Mit ihrer völlig wirklichkeitsfremden Haltung machen die Franzosen ein Abkommen mit Deutschland so gut wie unmöglich. Sie rechnen offenbar auf das Versprechen einer Zusammenarbeit der Generäle und meinen, daß diese von größerem Wert sei als das Versprechen Hitlers, 25 Jahre Frieden zu halten.

Verhandlungen mit den Kriegführenden geplant

Der Beschluß des Dreizehner-Ausschusses

London, 23. März. Der Dreizehner-Ausschuß des Völkerrundrates hat am Montag vormittag nach zweistündiger Beratung beschlossen, seinen Vorsitzenden de Madariaga und den Vorsitzenden des Völkerrundrates zu beauftragen, an die italienische und die abessinische Regierung heranzutreten, um festzustellen, welche Möglichkeiten für die Herbeiführung eines Waffenstillstandes und den Abschluß eines Friedens im Geiste des Völkerrundrates

bestehen. Außerdem wurde über die abessinische Beschwerde wegen der italienischen Bombenabwürfe auf Zigarette und offene Städte sowie der Verwendung von Giftgasen gesprochen.

Dagabur und Dschidshiga erneut bombardiert

Addis Abeba, 23. März. Ueber Dagabur und Dschidshiga erschienen Montag früh erneut drei italienische Bombenkasteln. Beide Städte wurden mit zahlreichen Brand- und Sprengbomben belegt. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt.

Addis Abeba, 23. März. Bei dem Bombenabwurf am Montag über Dschidshiga sind,

Lage des 17. November zurückkehren werde, kündigten sich. Der 18. November 1935 sei zu einem Datum geworden, das den Beginn einer neuen Phase der italienischen Geschichte kennzeichne.

Mussolini schilderte dann die Hauptlinien für die Eingliederung der Wirtschaft in den korporativen faschistischen Staat. Man gehe einer Zeit entgegen, in der viele Industrien weder Zeit noch Möglichkeiten noch Arbeit für den Bräuterverbrauch haben würden, sondern ausschließlich oder fast ausschließlich für die Wehrmacht der Nation arbeiten würden. Das faschistische Regime lasse nicht zu, daß der einzelne oder Gesellschaften aus diesem Zustande, der von der Nation die schwersten Opfer verlangte, Nutzen zögen.

Die traurige Erscheinung des Kriegsgewinners werde es in Italien nicht mehr geben.

Schließlich bestätigte Mussolini von neuem die bereits am 14. November 1933 verkündete Absicht, die Abgeordnetenkammer durch den Nationalrat der Korporationen zu ersetzen. Die Abgeordnetenkammer, deren Mitglieder ohnehin zum Teil dem Nationalrat der Korporationen angehörten, werde ihren Platz der Nationalversammlung der Korporationen einräumen, die als „Kammer der Faici und der Korporationen“ eingeleitet werde. Der Zeitpunkt für diese tiefgreifende Wandlung sei nicht fern.

Frankreich des Vertragsbruches angeklagt

Ein bemerkenswerter Aufsatz Marichalls Averescus

Bukarest, 23. März. Der Führer der rumänischen Volkspartei, Marichall Averescu, veröffentlichte am Montag in seinem parteiamtlichen Blatt „Indreptarea“ unter der Ueberschrift „Die Wahrheit über alles“ einen Leitartikel, der in allen politischen Kreisen außerordentliches Aufsehen erregt hat. In diesem Aufsatz ergreift der Marichall unumwunden für Deutschland Partei und spricht sich mit aller Schärfe gegen das bolschewistische Rußland aus, wobei er nachdrücklich für das

polnisch-rumänische Abwehrbündnis gegen Rußland

eintritt. Anlaß zu diesem Aufsatz bilden zwei Veröffentlichungen des „Univerful“, in denen im Zusammenhang mit den Londoner Besprechungen in scharfer Sprache gesagt wurde, daß der Führer Deutschlands, wenn er von der Unverletzbarkeit der nationalen Würde spreche, den Friedensvertrag vergesse oder vergessen machen wolle, der 1918 Rumänien aufgezungen worden sei. Der Marichall, der im Weltkrieg als kommandierender General gegen Deutschland kämpfte und zur Zeit der Aufnahme der Friedensverhandlungen Ministerpräsident war, stellt fest, daß Feldmarschall von Mackensen ihn mit größter Höflichkeit behandelt habe

und daß der österreichisch-ungarische Delegierte Graf Czernin und nicht die deutschen Vertreter für die damalige Festsetzung der rumänischen Grenze verantwortlich seien.

„Wir waren gezwungen, den Frieden zu schließen“, so schreibt Averescu, „weil uns unser Verbündeter, das bolschewistische Rußland, im Stich gelassen hat. Die Lage, in der wir uns in jenen tragischen Augenblicken befanden, ist nicht dem zaristischen Rußland, sondern dem Rußland der Trojki und der Rykomsy, also dem gleichen Rußland der Dritten Internationale, zuzuschreiben, vor welchem wir noch gestern Abscheu hatten und mit dem wir heute in Mißachtung der Geschichte und der nationalen Interessen Rumäniens liebäugeln.“

Dann klagt der Marichall unzweideutig das gleiche Frankreich des Vertragsbruches an, das heute selbst über „Vertragsbruch“ klagt.

Obwohl Rumänien vor Eintritt in den Weltkrieg mit Frankreich feierlich einen Vertrag über seine Ansprüche bei den künftigen Friedensverhandlungen abgeschlossen habe, seien in völliger Mißachtung dieser feierlichen Vereinbarungen andere Grundfragen angenommen worden.

Obwohl der Marichall überzeugt ist, daß Rumänien durch keinerlei ernsthafte Gefahr, die aus dem Bruch irgendeines Vertrages entspringen könnte, bedroht sei, wäre dennoch die Feststellung am Platze, daß, wenn man von der Achtung der Verträge spreche, Rumänien mit Polen im Jahre 1920 einen ausgesprochenen Defensivvertrag gegen die Gefahr aus dem Osten abgeschlossen habe. Es wäre loyal von Rumänien, ehrlich auf jenem Standpunkt zu verbleiben, statt an neue politische Kombinationen zu denken.

Sitzung des Sejms und Senats

In dieser Woche findet eine der letzten Sitzungen des Sejms und des Senats statt. Die Sitzungen des Sejms finden am Dienstag nachmittag und am Sonnabend statt, während der Senat am Donnerstag und Freitag zusammensitt.

Ständige Wirtschaftskonferenzen

Der Verband der Industrie- und Handelskammern hat sich an den Industrie- und Handelsminister mit der Bitte gewandt, ständige Konferenzen der Regierungsvertreter mit den Vertretern der wirtschaftlichen Selbstverwaltung zu organisieren, um eine schnelle Durchführung der Entschlüsse des Wirtschaftsrates durchzuführen zu können.

Blutige Streikunruhen in Krafau

6 Tote

Krafau, 23. März. Während eines Proteststreikes, zu dem die marxistisch geleiteten Gewerkschaften in Krafau im Zusammenhang mit Lohnforderungen der Belegschaft einer Krafaverfabrik am Montag aufgerufen hatten, ist es zu erheblichen Unruhen und blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Streikenden gekommen.

Streikende Arbeiter griffen, von unverantwortlichen Elementen angehetzt, die Polizei mit Steinen und Revolverkugeln an und errichteten Barrikaden. Nachdem es auch zu Plünderungen gekommen war, mußte die Polizei zur Wiederherstellung der Ordnung von der Schußwaffe Gebrauch machen. Nach amtlichen Angaben wurden einige 20 Demonstranten verwundet, 6 Personen sind ihren Verletzungen erlegen. Auch auf Seiten der Polizei gab es eine Anzahl Verwundeter.

Jüdischer Proteststreik hinausgeschoben

Das jüdische Komitee zur Verteidigung des Schächten hat beschlossen, den sogenannten fleischlosen Monat, der als Protest gegen das Schächterverbot gedacht ist, einmweilen aufzuschieben, bis eine Entscheidung des Senats vorliegt.

In der Zwischenzeit jedoch werden überall im Lande die Vertreter der jüdischen Gemeinden zusammentreten, um von sich aus zum Schächterverbot Stellung zu nehmen.

Nach einer Meldung der jüdischen Zeitung „Hajnt“ hat der Verband der Juden in Paris beschlossen, sich mit einer Denkschrift an den Völkerrundrat zu wenden.

Annahme des amerikanischen Wehrhaushaltes durch den Senat

Washington, 23. März. Der amerikanische Senat nahm den Haushalt des Kriegsministeriums im Betrage von 611 Millionen Dollar an. Von diesem Betrag sind 380 Millionen für unmittelbare militärische Zwecke und 231 Millionen Dollar für die Verbesserung von Flughäfen bestimmt. Die Vorlage, die für Friedenszeiten eine Reformhöhe erreicht, wird nunmehr an das Repräsentantenhaus durchgegeben.

Deutsche Vereinerung

Volksdeutsche Kundgebung

am Sonntag, dem 29. März, 3 Uhr im Handwerkerhaus

Sprecher: Ludwig Wolf-Lodz, Edwin Benke-Tarnowitz, Wero von Gersdorff-Posen

Alle Deutschen geht es an!

Volkserziehung - nicht Phrasenschwall!

Öffentliche Versammlungen der Deutschen Vereinigung im Kreise Wollstein

Die Deutsche Vereinigung schreibt uns: Im Kreise Wollstein veranstaltete die Deutsche Vereinigung zwei öffentliche Versammlungen in Paulswiese und Rothenburg.

neue Liebe zu seinem Volke und neue Zuversicht im Selbstbehauptungskampfe der Auslandsdeutschen

verleiht. Auch in diesen beiden Versammlungen wieder Hundert deutscher Menschen, die begeistert den Worten folgen, die sie zur Bildung einer selbstständigen Gemeinschaft auffordern.

Vg. Frank zeigte auf, wer in den schweren Nachkriegsjahren unserer Minderheit die Verantwortung für ihren völkischen Bestand auf sich genommen hatte: es waren nicht die Vertreter der D.D.P., es waren die, die heute von jener Partei beschimpft und verächtlich gemacht werden.

Die Jungdeutsche Partei hat sich um die Verantwortung für ihr Volkstum herumgedreht und hat darum abgetreten.

Vg. Gero v. Gersdorff entwickelte die positiven Aufgaben einer auslandsdeutschen Organisation aus dem sozialistischen Gedanken heraus. Nicht eine Partei kann Volkstumsarbeit treiben. Was deutscher Geist in Dichtung, Lied und Buch geschaffen, das ist nicht für die Angehörigen einer Partei gesungen oder gedichtet worden, das wurde für das ganze deutsche Volk geschaffen.

Wenn eine Partei Volkstumsarbeit treibt, so macht sie die deutsche Kultur und die deutschen Geisteswerke zum Vorbehaltsgut einer durch eine Parteifarbe bevorrechtigten Sonderklasse.

Dadurch aber, daß die Jungdeutsche Partei auf die Gebiete der Volkstumsarbeit übersteigt, beweist sie ihre eigene Fehlkonstruktion. Als politische Partei hat sie keine Aufgaben und sucht daher Aufgabengebiete auf, die ihrer Parteiform innerlich widersprechen. Dann zeigte der Redner, wie die Deutsche Vereinigung verantwortungsbewußt sich der Bekämpfung unserer Not wendet. Die Voraussetzung zur Ueberwindung der kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Not ist die erzieherische Neubildung des deutschen Menschen, ist eine innere Revolutionierung, die nichts mit äußerlichem Phrasenschwall und höherer Rechtsverdreherei gemein hat. Das

Ziel unserer Arbeit ist die Volksgruppenwerdung der Deutschen in Polen. Die Arbeit der deutschen Volksgemeinschaft hat den jahrhundertalten Glanz des deutschen Namens in Polen sauber zu halten.

Durch die Leistung wird der deutsche Bauer, Arbeiter und Bürger in Polen beweisen, daß er zu wirken weiß zu Ehren seines deutschen Volkstums - zum Nutzen des polnischen Staates.

Die Aussprache brachte die üblichen jungdeutschen, mit der Eintönigkeit von Gebets-trommeln vorgebrachten Anfragen über Ausschließlichkeitsklausel und Teilgebietsparatismus. Unter Beifallstürmen wurden die Einwürfe widerlegt. In den Feuerprüfungen hinein scholl dünn das jungdeutsche Partei-Heil, und die Genossen verdrückten sich, als die Versammlung ausklang in einem braulenden Sieg-Heil auf unser deutsches Volk.

Berufsverband deutscher Angestellter in Lodz

Kürzlich ist in Lodz der bestehende Christliche Kommissarverein in einen Berufsverband deutscher Angestellter umgewandelt worden. Für die deutsche Angestelltenchaft der Stadt Lodz ist diese Neuordnung von großer Bedeutung. Der Christliche Kommissarverein betonte, wie ja schon sein Name sagt, eine rein christliche Zusammenschließung von Angestellten und war nicht bewußt deutsch eingestellt. Die letzte Generalversammlung des Christlichen Kommissarvereins beschloß nun die Umwandlung des Vereins, der in seiner neuen Benennung anzeigen soll, daß es sich um eine deutsche Vereinigung handelt. Wenn auch bei dieser Versammlung Stimmen laut wurden, die die Beibehaltung des alten Namens verlangten und ungern die bewußte Betonung des deutschen Charakters sahen, so sind diese wenigen Stimmen untergegangen in der großen Mehrheit derer, die sich offen zum Deutschtum bekennen. Die neuen Satzungen wurden gleichfalls mit großer Mehrheit angenommen und den Verwaltungsbehörden zur Genehmigung vorgelegt. Ein Organisationsausschuß soll den künftigen Aufbau des Berufsverbandes vorbereiten.

In seiner Schlußansprache drückte der Vorsitzende des Vereins die Hoffnung aus, daß durch die Schaffung des Berufsverbandes deutscher Angestellter die nationale Gleichgültigkeit der Lodzger deutschen Angestelltenchaft durchbrochen werde.

Die neue Ausrüstung im Handwerk hat als Endziel jeglicher Werkstätten- und Meisterschulung den neuen Meistertyp, der als Handwerker seinen Beruf nicht nur als Mittel zur Erhaltung des Daseins auffaßt, und damit des starken sittlichen Antriebs- und Verantwortungsgefühls bar wird, sondern, der als echter Handwerker, als Gemeinschaftsmensch erzogen, nicht seine höchsten Werte im materiellen Denken und Fühlen sucht, sondern Dienst an der Gemeinschaft und die Ehre der Standes- und Berufsgemeinschaft heilig hält. Die wesentlichste Aufgabe der Meistererziehung ist eben die Gemeinschaftsarbeit der jungen Handwerks-generations, erfüllt von dem Geist der Kameradschaft, der Selbstlosigkeit und Dienstbereitschaft. Meisterschaft im Handwerk hängt nicht nur von guten Fachkenntnissen ab, sondern auch von dem Charakter und den oben gezeigten Grundelementen.

Der Redner schloß seine Ausführungen mit den Worten:

Ich habe die zuversichtliche Hoffnung, daß es handwerkliche Fähigkeit gelingen wird, über alle Schwierigkeiten hinweg das Handwerk im geistigen Lebensraum der Menschen zu erhalten.

Hitler spricht heute in Berlin

Der Führer und Reichskanzler wird am heutigen Dienstagabend um 20 Uhr in der Deutschlandhalle sprechen. Die einleitende Rede hält Reichsminister Dr. Goebbels als Berliner Gauleiter.

Entsprechend den aus der Bevölkerung laut gewordenen Wünschen werden nur einige wenige Parallelversammlungen stattfinden, so im Sportpalast und in einigen entfernteren Teilen Groß-Berlins, zum Beispiel in Köpenick. Im übrigen wird die Bevölkerung, soweit sie nicht der Veranstaltung in der Deutschlandhalle selbst anwohnt, Gelegenheit haben, den Führer bei der Anfahrt zu sehen und auf den Anfahrtsstraßen durch über hundert Lautsprecher auch zu hören.

Die Karten für die Deutschlandhalle sind seit Tagen ausverkauft. Die Plätze müssen spätestens bis 19.30 Uhr eingenommen sein; die Halle wird voraussichtlich um 16 Uhr geöffnet werden.

Die Kundgebung wird vom Deutschlandsender und dem Reichsender Berlin verbreitet.

Der Bürgermeister von Athen gegen eine Aufbahrung Venizelos

Athen, 23. März. Infolge unliebsamer Zwischenfälle am Sonntag, bei denen antivenizelistische Kundgeber in heftigster Form gegen die Aufbahrung Venizelos' in Athen Stellung nahmen, wobei die Polizei einschreiten mußte,



Schon Kinder sollen die Zähne mit ODOL-Zahnpasta pflegen. ODOL-Zahnpasta erhält die Zähne schön und gesund.

richtete der Bürgermeister ein Schreiben an den Führer der Venizelisten, Sophoklis. Darin rät er zu einer direkten Ueberführung der Leiche Venizelos' nach Kreta, weil mit Anrufen gerechnet werden müsse.

Verhaftungen von Deutschen in Riga

Berlin, 23. März. Wie aus Riga gemeldet wird, erschienen in der Nacht von Donnerstag auf Freitag, den 13. März, unerwartet in einer deutschen Privatwohnung in Riga Beamte der lettischen politischen Polizei und verhafteten alle 15 an einem gefälligen Beisammensein teilnehmenden Baltendeutschen.

Unter den Verhafteten befindet sich auch Erhard Kroeger, führender Vertreter einer Gruppe der jungen Generation des baltischen Deutschtums. Sämtliche Verhafteten wurden noch in der gleichen Nacht in das Haftlokal der politischen Polizei gebracht. Hier werden die Verhafteten fortgesetzt Verhören unterworfen. Gleich nach der Verhaftung hat die politische Polizei eingehende Hausdurchsuchungen in den Wohnungen der Verhafteten vorgenommen, wobei sie verschiedene Schriftstücke, Briefwechsel, Bücher u. a. beschlagnahmte. Welches Vergehen der Verhafteten zur Last gelegt wird, ist einstweilen nicht bekannt. Im Zusammenhang mit dem in Lettland herrschenden Kriegszustand hat die politische Polizei die Möglichkeit, die Verhafteten bis zu sechs Wochen in Untersuchungshaft zu behalten. Wie ergänzend gemeldet wird, nahm die politische Polizei am Donnerstag, dem 19. März, abends weitere Verhaftungen und Hausdurchsuchungen in deutschen Kreisen vor. Es wurden weitere 17 Deutsche, darunter zwei Schüler, verhaftet. Auch hier wurde kein Grund angegeben, warum die Verhaftung erfolgte.

Die Erziehung des Nachwuchses im Handwerk

Während der Tischlertagung betraf ein Vortrag die berufliche und charakterliche Erziehung des Nachwuchses im Handwerk.

Von der Bedeutung der Nachwuchsförderung ausgehend, wies der Redner auf die Notwendigkeit der richtigen Auslese des Lehrlings hin. Das System der Eignungsprüfung, in Deutschland überall durchgeführt, müßte auch bei uns Anwendung finden, damit eine Fehlbesezung der Arbeitsplätze nach Möglichkeit ausgeschlossen wird. Als wesentlichstes Fundament jeder handwerklichen Berufserziehung wies Herr Fuchs dann auf die Meisterlehre hin und führte aus:

Der Handwerksmeister muß wissen, daß er mit dem Lehrling kostbares Volksgut übernimmt. Nie darf der Meister davon ausgehen, im Lehrling etwa nur eine billige Arbeitskraft zu sehen; dies wäre eine Einstellung, die der Tradition des Handwerks nicht würdig ist. Die Auffassung, als ob ein Lehrling in seiner Lehrzeit überhaupt einen Gewinn abwerfen müsse, muß grundsätzlich verneint werden. Lehrlingsausbildung und Lehrlinge halten ist eine völkische Pflicht mit dem Ziel der Heranbildung vollwertiger und leistungsfähiger Volksgenossen. Wir müssen das Lehrverhältnis nicht als ein Arbeitsverhältnis, sondern als ein Erziehungsverhältnis betrachten.

Mit diesen Worten ging der Redner auf die eigentliche Mission des Handwerks und seine kulturelle Aufgabe: dem Denken und Fühlen des Volkes und seiner Zeit sichtbaren Ausdruck und Gestalt in dem verarbeiteten Material zu geben, ein. Er sprach auch von den Qualitäten eines guten Meisters, von den Anforderungen, die man an sein Gerechtigkeitsempfinden, Pflichtgefühl und seine Fähigkeit, den Lehrling zum Qualitätsideal zu erziehen, stellen muß. Denn wenn das Handwerk nicht einsehe, daß echte Handwerkerhaft auch abhängig gemacht werden muß vom Charakter, so wird es den charakterlosen Elementen, die die Plüscharbeit und unlautere Geschäftsmethode hereingetragen haben, unterliegen.

In der Stufenfrage der Ausbildung folgt der Lehrlingszeit die Gesellenzeit, die durch den Reichsstand mit Zwischenprüfungen ausgestattet werden, zu denen als wesentliche der Reichsberufswettkampf gezählt werden muß. Dieser Reichsberufswettkampf soll nicht etwa die von Innung und Handwerk eingeführten Prüfungen verdrängen, sondern allgemein die Berufsausbildung auf ein höheres Niveau bringen, die besten Köpfe herausstellen und

gleichsam eine Olympia des handwerklichen Könnens sein. Hand in Hand mit diesem Ziel ist der Grundgedanke hierbei, die Jugendlichen aller Berufe wieder mit Schaffensfreude und Berufsstolz zu erfüllen, die sie für den Existenzkampf fähig und tüchtig machen können.

Allgemein gab der Redner ein Bild über die Berufsschule im Reich, ihre Arbeitsweise, die Gliederung des Unterrichts, die Verbindung von Schule und Handwerk und ihre allgemeinen Bildungsziele. Der im Reich beschrittene Weg durch Ernennung eines Lehrlingswartes, der bei allen Fragen der Berufsberatung, bei Lehrlingsausstellungen und Freisprechungen, bei Freizeitgestaltung und wirtschaftskundlichen Fahrten mitzuspriechen hat, des Gesellenwartes, der außerdem noch Pflege des handwerklichen Brauchtums sowie Betreuung der wandernden Gesellen zu beobachten hat, ist eine Lösung, die sich gut eingeführt und bewährt hat. Ueberhaupt ist das Wandern eines der wesentlichsten Erziehungsmittel des Handwerksnachwuchses wieder geworden, und wörtlich führte der Redner weiter aus:

Wir sehen den Nutzen des Wanderns vor allem in folgenden Tatsachen: Der junge Handwerker lernt Heimat und Volk besser kennen und bewahrt sich einen ganz anderen Sinn hierfür, als wenn er stets zu Hause sitzt. Durch Wandern lernt man das Leben kennen, und tief in die Dinge des Lebens hineinschauen. Man erfährt einen Einblick in die Zusammenhänge zwischen Menschen und Umgebung.

Abchluß der Dreierkonferenz in Rom

Drei Protokolle unterzeichnet

Rom, 23. März. Die Dreimächtekonferenz von Rom fand am Montag um 10 Uhr mit der Unterzeichnung von drei Protokollen durch Mussolini, den ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös und den österreichischen Bundeskanzler Schuschnigg ihren Abchluß. Die Veröffentlichung des vollständigen Wortlautes dieser drei Protokolle, von denen sich eines mit politischen und zwei mit wirtschaftlichen Fragen beschäftigen, soll im Laufe des Dienstag erfolgen.

Wie man von beteiligter Seite hört, bezwecken die Protokolle in erster Linie eine Vertiefung der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit Italiens, Ungarns und Oesterreichs.

Inbesondere soll die Konjunktion eine Erweiterung im Sinne einer noch stärkeren Fühlung-

Aus dem amerikanischen Hochwassergebiet

New York. Die Zahl der durch die Hochwasserkatastrophe ums Leben gekommenen Menschen ist bereits auf 240 gestiegen. Der entstandene Sachschaden wird auf 400 bis 500 Millionen Dollar geschätzt. Leider ist zu befürchten, daß die Zahl der Todesopfer sich noch erhöhen wird, da eine große Zahl von Personen vermisst wird.

Die United Press aus Pittsburg meldet, braute über die Stadt ein schwerer Schneesturm hinweg, der alles in Weiß hüllte. Die Stadtverwaltung und die Führung der zur Bekämpfung der Notstände eingesetzten Truppen tun ihr Neuestes, um die

Gefahr von Epidemien und Krankheiten nach Möglichkeit einzuschränken und die Wasserversorgung der Stadt wieder völlig in Ordnung zu bringen, bevor sich noch größere Schäden ergeben oder Epidemien sich ausbreiten.

25 000 Arbeiter haben sich nunmehr daran gemacht, den Schlamm von den Straßen zu räumen, der die Stadt fast tief bedeckt.

Es wird jetzt geschätzt, daß in den zehn Staaten, die von der Flut am stärksten betroffen worden sind,

350 000 Menschen obdachlos geworden sind. Die Haupttätigkeit der Behörden im Katastrophengebiet von Neuengland besteht jetzt in der Durchführung von Massen-

speisungen von Flüchtlingen aus den überschwemmten Gegenden. Die meisten Flüsse in den Neuenglandstaaten sind in ihre Ufer zurückgekehrt. Doch drohen neue Regengüsse, verbunden mit Hagel- und Schneestürmen, neues Unheil heraufzubeschwören. Der Connecticutstrom beginnt bereits von neuem zu steigen. Im Ohioal bewegt sich die Flutwelle weiter flussabwärts doch konnten sich die meisten Ortschaften an den Ufern des Stromes in der Zwischenzeit genügend gegen die Uberschwemmungsgefahr schützen.

Deutsche Vereinigung Versammlungskalender

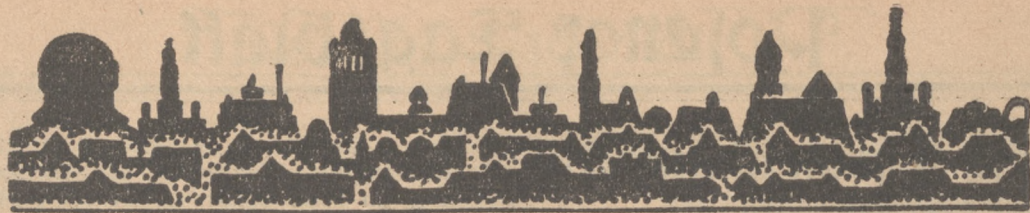
- D.-G. Posen: 29. März, 3 Uhr: Volksdeutsche Kundgebung im Handwerkerhaus, anchl. um 6 1/2 Uhr: „Der verlorene Sohn“
Wir weisen auf das Stammbuch „Blut und Boden“ hin, das in den Geschäftsstellen zum Preise von 0,40 zt erhältlich ist.
D.-G. Posen: 26. März, 8 Uhr: Gefolgschaftsabend im Deutschen Haus.
D.-G. Rammthal: 24. März, 1/8 Uhr: Kam.-Ab.
D.-G. Rudewitz: 25. März, 8 Uhr: Gefolgschaftsabend.
D.-G. Rogasen: 25. März, 8 Uhr: Gefolgschaftsabend. (Alle erscheinen.)
D.-G. Schwesenz: 26. März, 8 Uhr: Kam.-Ab. (Gefolgschaft vollständig.)
D.-G. Wilske: 29. März, 3 Uhr: Mitgl.-Berj mit Gästen bei Bruno Bartos.

Gerade jetzt

müssen Sie regelmäßig die Zeitung lesen, damit Sie laufend über die spannenden Ereignisse in der Welt unterrichtet sind. Bestellen Sie deshalb sofort bei Ihrem Briefträger oder zuständigen Postamt das

Posener Tageblatt für April oder das 2. Vierteljahr

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Dienstag, den 24. März

Mittwoch: Sonnenaufgang 5.45, Sonnenuntergang 18.15; Mondaufgang 6.09, Monduntergang 22.08.

Wasserstand der Warthe am 24. März + 1,22 gegen + 1,29 Meter am Vortage.

Weiterprognose für Mittwoch, den 25. März: Teils wolkig, teils heiter; trocken; Temperaturen am Tage noch etwas niedriger, aber für die Jahreszeit mild; mäßige östliche Winde.

Teatr Wielki

Dienstag: „Ball im Savon“
Mittwoch: „Kofe-Marie“
Donnerstag: „Ball im Savon“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr
Apollo: „Millionär-Standard“ (Engl.)
Gong: „Audiens in Ischl“ (Deutsch)
Gniazda: „Liebesmanöver“ (Poln.)
Metropolis: „Englische Hochzeit“ (Deutsch)
Sloice: „Kapitän Blood“ (Engl.)
Sfinks: „Himmel auf Erden“ (Deutsch)
Wifiona: „Herr ohne Wohnung“ (Deutsch)

Generalversammlung des Verbandes deutscher Katholiken

Die Ortsgruppe Posen des Verbandes deutscher Katholiken in Polen hielt am Mittwoch, dem 18. März, abends 8 Uhr im Deutschen Hause ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit freundlichen Begrüßungsworten. In dreiviertelstündigen Ausführungen gab der Geschäftsführer einen ausführlichen Rückblick über die geleistete Arbeit der Ortsgruppe im vergangenen Jahre. Es wurde die beantragte Entlastung erteilt. Vor der Vorstandswahl übernahm Herr Domherr Prof. Dr. Steuer den Vorsitz. Der geistliche Würdenträger gab dem Danke für die uneigennützig und treue Arbeit des Gesamtvorstandes mit beredten Worten Ausdruck. Die Vorstandswahl brachte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Florian Sroka, Schriftführer Johann Geng, Kassierer Friedrich Bittner. Dem bisherigen Vorsitzenden, Gymnasiallehrer Knechtel, der 14 Jahre hindurch das Vereinsgeschäft der Ortsgruppe mit Umsicht und Aufopferung zum Wohle des Verbandes gesteuert hat und auf die Wiederwahl zum größten Leidweien der Mitglieder verzichtet, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Mit dem allgemeinen Liede „Großer Gott, wir loben Dich“ wurde die Generalversammlung von dem neuen Vorsitzenden geschlossen.

Pater Breitingner machte die Versammlung vor Schluß noch mit den Beiträgen bekannt, die im Jahre 1935 für caritative Zwecke der Gemeinde, für den Dirigenten und den Organisten des Kirchenchores usw. gesammelt und verausgabt wurden.

Ausklang der Fünfzigjahrfeier evangel. Jungmännerdienstes

Wie schon in unserem umfassenden Hauptbericht mitgeteilt, fand am Montag die Arbeitstagung der evangelischen Jungmännervereine statt, eröffnet mit einer Stunde biblischer Vertiefung. Danach überbrachte Pfarrer Hed-Danzig warme und herzliche Grüße vom Danziger Jungmännerdienst und Pfarrer Dannemann-Berlin hielt ein umfassendes Referat über den entschiedenen Dienst eines evangelischen Jungmännerwerks an Kirche und Volk. Die Ausführungen fanden eine wertvolle Ergänzung durch die danach einsetzende Aussprache, die allen Teilnehmern, Laien und Pfarrern, reichlich Gelegenheit zur Stellungnahme im Gedanken an die gegenwärtig zu beschreitenden Wege gab. In einer einstündigen Besprechung wurden in erfrischender Kürze eine Fülle wesentlicher Fragen für den alltäglichen Dienst in den über 150 Jungmännervereinen unserer Kirche berührt.

Das gemeinsame Eintopfmittagessen leitete über zum Nachmittag, in dessen Mittelpunkt die Mitglieder der Versammlung des Vereins der Freunde stand, des Vereins, dem die Erhaltung der Arbeitsstelle für die männliche Jugend, die Herausgabe der Zeitschriften, besonders der „Jugendgemeinde“, die Beratung der Vereine, die Veranstaltung von Lagern, Jugendtagen, Freizeiten u. a. m. obliegt. Den Jahresbericht erstattete Pfarrer Brum-

ma d., den Kassenbericht Buchhalter Armin Köhler, die Versammlung leitete der erstgenannte. Als Vertreter des Herrn Generalsuperintendenten nahm Konsistorialrat Nehring an der Versammlung teil, der über die Rechtsformen, unter denen die Jugendarbeit der evangelischen Kirche zu geschehen habe, ausführlich sprach.

In den späteren Nachmittagsstunden versammelte sich die Jugendabteilung des E. V. M. Posen mit den Besuchern und Leitern der Scharstunden zu einer Arbeits- und Feiertunde, die durch den Besuch und Dienst der beiden auswärtigen Gäste, Pfarrer Dannemann und Pfarrer Hed, ihr Gepräge bekam. Sie fand, da das Jungmännerheim durch die Tagung noch besetzt war, im Saal der Jungmädchen statt. Sie war für Interessierte gleichzeitig eine willkommene praktische Ergänzung zu den sachlichen Darlegungen des Vormittags.

Mit der angekündigten Wiederholung des großen Festspiels fanden die würdig verlaufenen, gut vorbereiteten und von der gesamten deutschen Bevölkerung unserer Stadt dankbar aufgenommenen Festtage ihren Abschluß. Möchten sie vor allem den auf einjammern Posten stehenden Boten und Sachwaltern einer gesunden und gediegenen Jugendarbeit in Kirche und Volk bleibenden Segen gebracht haben!

Posener Bachverein

Der Posener Bachverein tritt mit der neueinstudierten Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach am 5. April, dem Sonntag Palmatum, vor die Öffentlichkeit. Die Aufführung findet, wie üblich, in der Kreuzkirche nachmittags 4 1/2 Uhr statt. Im Chor vereinigen sich die Mitglieder des Posener, Lissaer und Gnesener Bachvereins. Für die Solo-Partien sind reichsdeutsche Kräfte gewonnen worden. Das Orchester wird von dem Kammerorchester der Posener Philharmonie gestellt. An der Orgel wird Herr Pastor Lic. Schulz-Kaloniewice wirken. Die Leitung hat Herr Georg Saedel-Bydgoszcz.

Christ-Königs-Passionsfeier

Im Rahmen der fälligen Monatsfeier veranstaltet die Posener Ortsgruppe des Verbandes deutscher Katholiken am Sonntag, dem 29. März, nachm. 5 Uhr im Deutschen Hause, Grobla 25, eine Christ-Königs-Passionsfeier. Die Ausgestaltung der Feierstunden haben die Teilnehmerinnen des B. d. K.-Schulungsbüros übernommen. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes, Herr Dibrich aus Rattowitz, hat für diese Feier sein Erscheinen zugesagt. Deutsche Volksgenossen im B. d. K., kommt alle zu unserer Christ-Königs-Passionsfeier.

Berein deutscher Angestellter

Auf dem Heimabend am morgigen Mittwoch wird ein Lichtbildvortrag über „Das deutsche Handwerk“ gehalten. Ab Donnerstag dieser Woche beginnen die Gymnastik- und Turnkurse wieder zu laufen.

Bekanntmachung des Arbeitslosen-Hilfskomitees

Das Städt. Hilfskomitee für die Arbeitslosen gibt folgendes bekannt: In letzter Zeit gingen Gerüchte um des Inhalts, daß das Städtische Arbeitslosenkomitee Kleidungsstücke, die für die hiesigen Arbeitslosen gesammelt wurden, in andere Städte schaffen ließe. Um diesen Gerüchten ein Ende zu bereiten, wird hiermit öffentlich bekanntgegeben, daß kein einziges Kleidungsstück, das aus dieser Sammlung stammt, an andere Städte verteilt worden ist. Wäsche und Kleider, die in dieser Sammlung aufgebracht wurden, sind gereinigt und in einen verwendungsfähigen Zustand verkehrt worden. Dann hat das Arbeitslosenkomitee die Kleidungsstücke allen Organisationen und Vereinen weitergegeben, die zur Verteilung an die Arbeitslosen berechtigt sind. Die Verteilungsorga-

Bestellen Sie noch heute

Posener Tageblatt

bei Ihrem Briefträger oder zuständigen Postamt, damit Sie auch weiterhin unsere Zeitung pünktlich erhalten.

nifikationen haben vorher jeden Arbeitslosen benachrichtigt, der aus der Sammlung etwas zugeweiht bekam. Die Verteilung ist erst nach genauer Feststellung der Notwendigkeit erfolgt.

Gärtnerlehrlingsprüfung bei der Landwirtschaftskammer

Laut Bekanntmachung der Großpolnischen Landwirtschaftskammer finden Prüfungen für Gärtnerlehrlinge in folgenden Orten zu nachstehenden Terminen statt: 1. in Koszmin am 23. März, um 10 Uhr in der Gärtnerlehranstalt der Landwirtschaftskammer für die in den Kreisen Krotoschin, Jaroschin, Ostrowo und Kempen wohnenden Gärtnerlehrlinge; 2. in Posen am 27. März, um 9 Uhr im Gebäude der Landwirtschaftskammer, ul. Mickiewicza 33, für die in den Kreisen Posen, Kolmar, Czarnikau, Gnesen, Breschen, Schrimm, Schroda, Samter, Obornik, Wągrowitz, Birnbaum und Neutomischel wohnenden Gärtnerlehrlinge; 3. in Lissa am 28. März, um 10 Uhr im Gebäude der Landwirtschaftskammer, ul. Lipowa 42, für die in den Kreisen Lissa, Rawitsch, Wollstein, Gostyn und Kosten wohnenden Gärtnerlehrlinge; 4. in Inowroclaw am 30. März, um 10 Uhr im Gebäude der Landwirtschaftskammer, ul. Sw. Mikolaj 8, für die in den Kreisen Inowroclaw, Bromberg, Rogilno, Schubin, Wirtz und Znin wohnenden Gärtnerlehrlinge.

Keine Straßendemonstration der Autotagen

Am Montag sollte eine Straßendemonstration der Autotagenbesitzer stattfinden. Die Beförderung jedoch nur eine Protestversammlung, die im Saale des Zoologischen Gartens stattfand. Nachdem mehrere Referate gehalten worden waren, wurde eine Entschließung gefaßt, in der gegen die Verringerung der Zahl der Wagen in Posen, gegen die Wegebaufondsgebühren, gegen die Benzinpreise usw. Einspruch erhoben wird.

Goldene Hochzeit eines ehem. Poseners

Der frühere Kaufmann Otto Kraemer und Frau Berta, bis Weihnachten 1932 lebhaft zu Posen als Hausbesitzer des Grundstückes Grünwaldzka 33, feiern am 25. März das Fest der Goldenen Hochzeit. Die ehem. Posener, die jetzt in Breslau wohnhaft sind, begleiten an ihrem Jubeltage die herzlichsten Glückwünsche aus der Posener Heimat.

Was geben wir unseren Kindern zu lesen?

Schreibebrief eines Schriftstellers an einen pädagogisch empörten Vater von Felix Kiemlaffen. Sehr geehrter Herr!

Ich habe ein Buch für die Jugend geschrieben, und Sie nehmen Stellung dazu als Vater und schreiben, daß in einem Buch für die Jugend die Familie nicht so geschildert werden dürfe, wie sie meistens ist, sondern so, wie sie in Wunschträumen sein soll. Nicht die große Regel soll gelten, sondern die drei Ausnahmen. Und dem Kinde soll nichts davon erzählt werden dürfen, daß es in der Welt auch Böses gibt und daß, unter anderem, Kinder auf der Straße Geld weggenommen werden kann.

Nein, so etwas dürfen Kinder von 12 bis 14 Jahren nicht ahnen. Sie lesen das zwar täglich in der Zeitung, hören es von Freunden und Erwachsenen, bekommen es auch von Mutti ausdrücklich eingeschärft, — „Sieh zu, daß dir keiner dein Geld wegnimmt; und gehe mit niemand mit!“ — die Literatur aber ist dazu da, schleunigst Scheuklappen vorzuhalten und eine Welt zu malen, in der es weiter nichts gibt als eine große Harmonie.

Man sagt immer „die Kinder!“ Die unschuldigen, lieben Kinder mit dem ahnungslosen, reinen Kindergemüt! Wollten aber Kinder von zwölf Jahren aufwärts wirklich so naiv dumm sein, wie man es ihnen in der Jugendliteratur zumutet, so würden sie prompt vom Leben aufgefressen werden, sobald sie den ersten Schritt allein täten. Man könnte ihnen keine Versorgung anvertrauen. Sie würden von Wolf und Fuchs gefressen werden. Nun aber sind die Kinder Gott sei Dank nicht so dumm, wie es ihnen zugemutet wird, sie leben in der Wirklichkeit, und wenn ihnen nun ein Buch geboten wird, in dem das Leben, soweit es Kinder angeht, mit etwas mehr Wirklichkeit geschildert wird (und mit einer moralischen Befriedigung am letzten Ende, selbstverständlich), so kann ein solches Buch nur nützen.

Die meiste Jugendliteratur, die wir heute haben, ist aber ziemlich weltfremd, süßlich und von Herzen unwahr und albern. Die Guten sind gleich um drei Nummern zu gut, die Bösen sind auffallend böse, und ein Mischding gibt es nicht. Durch die Jugendliteratur werden die Kinder frühzeitig hingewöhnt zu dem späteren Kitsch für Erwachsene. Es gibt also keine Fehler

der Eltern, keine Rohheiten Großer gegen Kleine, kein schreiendes Unrecht. Nichts davon gibt es, nichts davon wird dem Kinde als Warnung und Mahnung vorgetragen, und das Kind, das unter der Wirklichkeit gleichwohl zu leiden hat (und wie!), weiß nicht, wie es sich damit abfinden soll, wie es standhalten kann, wie es durchkommen soll ohne zu verzweifeln. Diese Literatur hilft dem Kinde nicht, sondern peinigt es noch. Diese Literatur lügt. Es hat sich aber so eingewurzelt, daß man diese süßlichen Lügen gegen die Jugend für gut hält. Und darum geben die guten Schriftsteller sich mit Jugendbüchern lieber gar nicht ab. Es wird ihnen zugemutet, mitzulügen.

Weiß man wohl, daß einst sogar der „Struwwelpeter“ polizeilich beanstandet wurde, weil er die Kinder zur „Unmoral und Unsauberkeit“ verlockte? Aber Gottseidank! In „Emil und die Detektive“ wird ein Kind in der Eisenbahn bestohlen, in „Pünktchen und Anton“ verleitet eine Erzieherin das ihr anvertraute kleine Mädchen zum Betteln, und die Mutter hat kein Pflichtgefühl. „Max und Moritz“ verpöten Erwachsene und sind sehr unbrav. Unentwegt verlangen trotzdem Pädagogen, daß so etwas nicht geschrieben werden dürfe. Alle Datteln haben tandert zu sein. Die Moral muß brüllen. Das ist gut für Kinder.

Das ist für Kinder gar nicht gut. Und darum lesen Kinder zwar das hingebotene Zuckerzeug, daneben aber fleißig „anderes“, denn sie haben Wissensdurst und wollen sich besser orientieren. Und kommt nun ein Buch, in dem den Kindern auf vorsichtige und weise berechnete Art Wahrheit geboten wird, so sind stracks pädagogische Väter da und schreiben dem Verfasser, daß sie so ein Buch „restlos ablehnen“.

Soll ich mich nun danach richten und nie wieder ein Buch schreiben wie den „Bund der Gerechten“? Lieber ein Buch also, in dem Papa und Mama nie Fehler machen, nie verschiedener Meinung sind? Der Fleißige wird geachtet und vermögend, der Ungute bessert sich reuig und zerknirscht? Das lesen die Kinder dann, fühlen dumpf das Unwahre und Unschöne, und die Energischen von ihnen schreiben hinten wütend mit Zimmermannsblei ihr Urteil: „hoof!“

Nein, ich will die Kinder lieber nicht so betrügen. Und nun ermaßen Sie bitte mit Gerechtigkeit, Herr Vater, was an der Sache wahr ist, auch wenn es ihnen unbequem erscheint. Ich (und ebenfalls als Vater) würde es vor Angst nicht wagen, mein Kind über die Straße zu schicken, wenn dieses Kind tatsächlich überein wäre mit dem Weltbild, wie es in den „reinen und schönen“ Jugendbüchern gemalt ist. Ich habe dem Kinde aber mündlich schon allerlei Aufklärung gegeben. Es soll nicht ratlos und hilflos in der Welt stehen. Es weiß schon, daß sich soat Bati öfter irrt, aber indem wir es beide wissen und

besprechen, leben wir beide viel gesünder und schöner, als wenn ich mir einen Bollbart umhängen wollte, über den die Bligtröte ja doch nur lacht. Und wenn nun einer gar ein Buch schreibt, das mir manche Mühe abnimmt und dem Kinde die Welt hilfreich ausdentet — also da soll ihn der Teufel, Herr! Wo bleibt der Kitsch, wo bleibt die Harmonie, wo bleibt die Poesie? Ich, als Kind, war immer brav; ich war so brav... also, es ist gar nicht zu sagen. Wenn ich über die Straße ging, sagten alle Leute: „Nun guck mal, da geht der artige, kleine, liebe Fetz!“ (Das möchte ich meiner Tochter gerne mal erzählen. Sie guckt mich an und lacht: „Häh!“)

Kunst und Wissenschaft Reichsdeutsches Urteil über volksdeutsche Arbeit bei uns

Aus „Lied und Volk“, 5. Jahrgang, Nummer 10, Januar 1936, Seite 138.

„Singendes Volk“

Die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums äußert sich unter dem 6. 2. 1935 gutachtlich über den im Väterreiter-Verlag, Kassel, erschienenen Liederband:

„Singendes Volk“, Volkslieder aus Kongreßpolen und Wolhynien (Kurt Lüd, Robert Klatt).

„Vorliegende Volksliedersammlung der Auslandsdeutschen in Polen darf als eine der besten landschaftlichen Sammlungen bezeichnet werden, die seit dem Weltkrieg erschienen sind. Sie gibt von dem Volksliedgut der beiden Landschaften einen sehr charakteristischen Ausschnitt. Besonders auffallend ist der Reichtum an schönen Scherzliedern; Lieder des allgemein deutschen Liedgutes erscheinen in oft eigenartig abgewandelten Varianten, das „Monatslied“, das „Neujahrsanfangen“ und der „Faule Johann“ sind ausgezeichnete Beispiele deutscher Brauchtumsmusik. Gute Begleitungen sowie geschmackvolle Ausstattung erhöhen den Wert des Buches.

Schule, Singkreis und Schulungslager aller Art werden aus der eifrigen Benutzung dieser Sammlung reiche Anregung schöpfen können. Das Buch, mit dessen Hilfe ein wirksamer Kampf gegen konjunkturbedingte Liederbücher geführt werden kann, ist zu empfehlen.“

(Bei uns in Polen ist das Liederbuch durch alle Buchhandlungen und durch die Historische Gesellschaft, Poznan, Aljeja Marja, Piljudzkiego 16, zu bestellen.)

Sport vom Tage

Menzel schlug Henkel in Kairo

In Anwesenheit zahlreicher Zuschauer wurde am Sonntag in Kairo die Schlusstrunde zur Tennismeisterschaft von Ägypten im Männer-Einzel ausgetragen.

Die verwandelte Coppa

In Italien finden bekanntlich Goldwahlen zur Stärkung der wirtschaftlichen Widerstandskraft des Landes statt.

Kavallerieschule Hannover ist diesmal wieder ins Auge gefaßt.

Uruguays Fußballer reisen ab

Im Einvernehmen mit dem Gesandten von Uruguay in Paris, Minister Guani, ist beschlossen worden, daß die Fußballmannschaft aus Uruguay nach unerhörten Vorfällen im Spiel gegen Paris, das 1:1 unentschieden endete, die Europareise nicht fortsetzt.

Erfolgsreife deutscher Mannschafsfahrer

Auf eine Erfolgsreise, wie sie auch im amerikanischen Radport selten ist, bliden die deutschen Mannschafsfahrer Kilian-Vopel zurück.

A. J. S. fährt nach Berlin

Die Eishockeymannschaft des Posener „AJS.“ fährt in dieser Woche nach Berlin, um dort am 25. und 26. März Spiele durchzuführen.

und Schülerinnen, die schon eine Privatschule besuchen, brauchen nicht mehr gemeldet zu werden.

k. Prämierung von Stuten und Fohlen. Der hiesige Stadtvorstand gibt bekannt, daß am städtischen Viehmarkt am 26. März, vormittags um 9.30 Uhr die Prämierung von Stuten und Fohlen stattfinden wird.

Görchen

Abgejagter Jahrmarkt. Die Stadtverwaltung gibt bekannt, daß der für den 31. d. Mts. angelegte Krammarkt ausfällt.

Wirf

Gaschuhlehrgang. Die hiesige Gaschuhfirma veranstaltet für weibliche Personen einen Gaschuhkurs, an dem 150 Frauen teilnehmen.

Wongrowitz

Verteilung der Arbeitslosen-Spenden. Das Endergebnis der Arbeitslosenspenden ergab an Bargeld den Betrag von 3711 Zł.

Selbstmord eines Tischlers. Wongrowitz stand dieser Tage unter dem Eindruck eines Selbstmordes, und zwar des Tischlers Zupa.

Schweidischer Schulbesuch. Aus Stockholm war Herr Axel Berg von Lunde am Orte eingetroffen, um die hiesigen polnischen Schulen zu besichtigen.

Strelno

Ein Täter ertrunken, zwei hinter Schloß und Riegel. Dem Landwirt Szejpaniński in Krzywielano wurden ein Schwein, 19 Hühner und 3 Gänse gestohlen.

Mogilno

Pferdiebe. In der Nacht zum Sonnabend wurden dem Landwirt J. Gabrys in Różajano eine leibensfähige Fuchshute und ein zehnjähriger Wallach, vier Paar Pferdegeschirre und ein Arbeitswagen mit niedrigen Rädern gestohlen.

Bienenmörder. In vergangener Woche vernichteten verbrecherische Hände auf dem Bienenstand des Feliks Wierzbinski in Schiersdorf fünf Bienenvölker im Werte von 180 Złoty und ein Volk bei dem Bienenzüchter Fr. Katalafski.

Snarocław

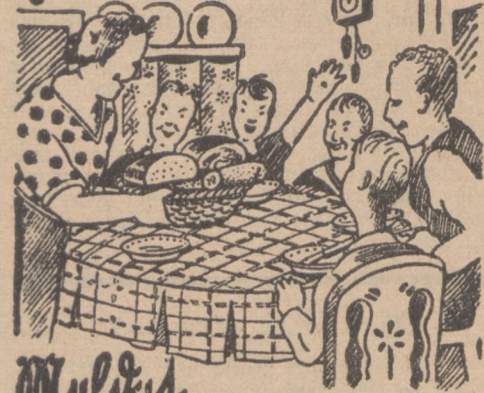
Banditenterror. Gegen 8 Uhr abends drangen am vergangenen Donnerstag unbekannte Täter gewaltsam in die Wohnung des Bürgers Wilhelm Teufel in der Kasanienstraße und verletzten ihm mit einem kumpfen Gegenstand einen derartigen Schlag auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach.

Brände ohne Ende. Ein großes Schadenfeuer brach bei dem Landwirt Kopp in Dąbrowa aus. Es wurden die mit Stroh gedeckten Scheune, der Stall und ein Schuppen eingeschmelt.

Ein nicht alltäglicher Diebstahl. Bei dem Besitzer Schulz in Minizewo verschafften sich Diebe durch das Bodendach Eingang zum Speicher, aus dem sie 50 Zentner Roggen und 15 Zentner Gerste in aller Seelenruhe auf den in der Nähe bereitgestellten Wagen verladen und dann, wie festgestellt wurde, im nahen Walde übernachteten.

Bereiteter Raubüberfall. Ein unbekannter Täter verübte auf den Landwirt T. Dominiczak in Popowice, als dieser von der Viehfütterung zurückkehrte, im Hausflur einen Revolveranschlag.

Wielki Gajda! wielki Firmin!



Milki Pflanzküllin für die Deutsche Kinderhilfe 1936

Aus Polen und Pommerellen

Obornik

Zur letzten Ruhe gebettet. Am vergangenen Sonntag wurde der Kupferschmiedemeister S. Rauhdt zur letzten Ruhe gebettet.

Generalversammlung des Zimvereins. Am Sonntag, dem 15. d. Mts., fand im Vereinslokal des Herrn Borowicz in Obornik die Generalversammlung des Zimvereins für Obornik und Umgegend statt.

Lissa

Achtung, deutsche Eltern!

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder für das Schuljahr 1936/37 für die Stadt Lissa am heutigen Dienstag in der Zeit von 12-14 und 16 bis 18 Uhr und, wie jetzt noch bekannt wird, auch am morgigen Mittwoch, dem 25. März, allerdings nur von 12-14 Uhr, zu erfolgen hat.

Zu denselben Terminen haben auch die Anmeldungen der älteren Kinder, die schon eine staatliche Schule besuchen und zum neuen Schuljahr auf eine private Schule oder an die staatliche Minderheitenschule übergehen wollen, zu erfolgen.

Diese Termine gelten nur für Kinder, die in Lissa zur Schule gehen sollen. Es wird den Eltern auf dem Bande dringend geraten, sich behufs einer Anmeldung ihrer Kinder für eine Privatschule, bei uns beispielsweise die Pestalozzischule, mit den Leitern der staatlichen Schulen in Verbindung zu setzen.

Orbis-Mitteilungen

Populäre Gesellschaftsfahrt nach Warszawa (5.-6. April). Zwei Tage Aufenthalt. Teilnehmertaxe einschl. Bestätigung 12.70 Złoty. Anmeldungen bis 2. April Reisebüro „Orbis“, Plac Wolności 9. Tel. 52-18.

dann als bekannte Diebin herausstellte, ist anzunehmen, daß auf D. ein Raubüberfall geplant war.

Reutemischel

Goldene Hochzeit. Am Donnerstag, dem 26. März, kann der Altizier Wilhelm Roy mit seiner Ehefrau Amalie, geb. Fleischer aus Starz Tomysl das seltene Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Ruschn

Gefährte Spitzbuben. Die Einbrüche bei dem Häusler Pechstein und bei der Witwe Rau in Glupon fanden durch die Beamtung der Staatspolizei aus Ruschn ihre schnelle Aufklärung.

Bromberg

Kirchenfenster-Steinbombardement

Am vergangenen Dienstag gegen 1/6 Uhr nachmittags war eins der großen Fenster der evangelischen Kirche in Klein-Bartlessee das Ziel eines Steinbombardements.

Wie die „Deutsche Rundschau“ erfährt, hat der Evangelische Gemeindeführer in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Fenster der Christuskirche vergittern zu lassen, um sie gegen Steinwürfe zu sichern.

Birnbaum

Die Wahl des Bizebürgermeisters an Stelle des nach Gdingen verzogenen Speditors Ludwik Modest fand am 19. d. Mts. durch die Stadtverordnetenversammlung im Rathaus statt.

Alkoholismus. Berichte in den Medizinischen Universitätskliniken ergaben, daß Alkoholiker, die an Magenatarrh litten, durch das natürliche „Kraus-Josef“-Bitterwasser ihre Eklut in kurzer Zeit wiederanden.

Gnesen

Nicht lebensfähige Zwillinge. Vergangene Woche gebar die Ehefrau des Landwirts Sünder aus Bismarcksfelde im hiesigen Stadtkrankenhaus Zwillinge, die wie die weltbekannten „Siamesischen Zwillinge“ — zusammengewachsen waren.

Militärmittage an Arbeitslose. Am Namenstage des verstorbenen Marschalls Josef Pilsudski verteilte das hiesige 69. Inf.-Regt. in der Stadt Gnesen selbst 1300 Mittage an die Arbeitslosen.

Pleschen

Wichtig für Steuerzahler. Der Urząd Starobnowy in Jarotchin gibt den Bewohnern von Pleschen und Umgebung bekannt, daß der Leiter des Amtes bzw. sein Vertreter jeden ersten Donnerstag im Monat im Rathaus von Pleschen in der Zeit von 11-13 Uhr Interessenten empfangen werden.

Arbeitsbeschaffung. Die Gutsverwaltung Brzeje hat der hiesigen Stadtverwaltung mitgeteilt, daß sie 200 Arbeitslose beim Anpflanzen von Bäumchen beschäftigen will.

Pinne

Ab 1. April 1936 übernimmt die Ausgabestelle des „Posener Tageblattes“ der „Heimatpost“ und der „Deutschen Tageszeitung“

Herr Max Sauer Bau- und Möbelschleierei Piawoy, ul. św. Duchy 7a

Wir bitten unsere Bezueher in Pinne, Bestellungen für den Monat April usw. bei obiger Ausgabestelle aufzugeben.

An Ostern denken!

Keine Hejagb an den Festtagen

(Nachdruck verboten.)

Schnell, schneller als wir Menschen es wollen und wünschen, dreht sich der Lauf der Zeiten. Ostern ist nun nicht mehr fern, und die kluge Hausfrau wird rechtzeitig ihre Vorbereitungen zum Fest treffen.

Wenn auch das Osterfest längst nicht in dem Maße Vorbereitungen braucht wie das Weihnachtstfest mit seinem besonderen Glanz und seinen Geschenken, so soll es doch ein echtes, rechtes Fest sein. Feiern wir doch damit gleichzeitig den Einzug des langersehnten Frühlings. Und es soll ein richtiges Familienfest werden, an dem nicht zuletzt die Hausfrau und Mutter ihre Freude haben soll.

Recht genießen kann sie das Fest aber nur im Kreise der Ihren, wenn sie selbst nicht abgehängt und müde ist von der vielen Arbeit vor dem Fest. Darum heißt es, die Arbeit richtig und zweckmäßig verteilen. In jeder Küche hängt ein Kalender. Aber meist werden darauf nur die Waschtage — und die Geburtstage verzeichnet. Daß er auch für die Festvorbereitungen ein vorzügliches Vormerkmittel ist, daran denken die wenigsten. Natürlich muß zunächst einmal der Tag festgestellt werden, an dem das übliche Großreinemachen in der Wohnung, das ja gleichzeitig ein rechtes „Winteraussegnen“ ist, stattfinden soll. Am besten wird man es auf mehrere Tage verteilen, natürlich möglichst in der Woche, in der Ferien und Osterurlaub noch nicht begonnen haben. Rätlich erscheint es, nicht alles auf einmal zu machen, weil das gewöhnlich ein Zwiel an Arbeit ist gegenüber der dafür ausgelegten Zeit. Nicht „mit Gewalt fertig werden wollen!“ Da leistet man nur Pfuscharbeit. Macht man aber je Tag ein oder zwei Zimmer „gründlich“ sauber und begnügt sich bei den anderen Räumen mit dem üblichen, bis auch sie drankommen, so wird man eine wesentliche Erleichterung der Arbeit spüren. Und besser fällt sie dann auch aus.

Haben Sie sich schon überlegt, wohin die Maten und Kissen kommen sollen, die die Wohnung österlich schmücken? Es ist gut, wenn man das weiß und auch die nötigen Wägen usw. schon bereit hat.

Genau so ist es mit dem Baden, ob man es nun selber tut oder durch den Bäder machen läßt. Nachher ist der Andrang gewöhnlich in den Bädereien groß oder es geht daheim in großer Hast. Außerdem ist frischer Kuchen nicht immer gesund für die Mägen, besonders nicht für die Kinder. Warum kann man sich das nicht leichter machen, indem man frühzeitig anfängt?

Die Kinder spielen eine große Rolle zu Ostern; sie warten auf viele bunte und ledere Eier, die

ihnen der Osterhase legt und versteckt. Man soll diesen holden Kinderglauben nicht zerstören. Kinder glauben so gern. Und die Freude ist doppelt groß, wenn dieser Glaube noch nicht vernichtet ist. Darum wird jede Mutter, die Kinder im entsprechenden Alter hat, auch gern das Geheimnisvolle des Osterfestes pflegen und — ihre Vorbereitungen mit heimlicher Freude und Erinnerung an die eigene Jugend vor den Kinderäugen verstecken.

Das ist denn wieder die Zeit geheimnisvoller Pakete und geschäftiger Hantierungen hinter verschlossenen Türen. Dazu gehört auch das Eierfärben, ein viel geübter alter guter Brauch neben dem Kauf der üblichen Schokoladeneier. Die Methoden dazu sind verschieden. Meist wird man wohl die im Handel erhältlichen Eierfarben benutzen. Andererseits ist hier dem Erfindungsgeist keine Schranke gesetzt. Zwiebeln z. B. geben bekanntlich den Eiern eine schöne gelbe Farbe. Und dergleichen wird man bei einigem Nachdenken noch mehr finden.

Natürlich wird man auch den Gatten mit einem besonderen Osterei beschenken wollen. Er ist durchaus nicht böse, wenn er nach langem Suchen eine in eine Osterei-Hülle verpackte Röhre seiner geliebten Zigarren findet. Sicher hat auch er etwas in Bereitschaft, um seinerseits die Gattin auf eine vergnügte Suche zu schicken.

Ostern ist ein Festtagsfest. Darum soll man sich auch fest vornehmen, wirklich alle Kleinigkeiten, Mühen und Fragen des Alltags an diesen Festtagen zu vergessen. Frauen neigen ja leider dazu, nicht immer sehr sorgsam in bezug auf dieses Vornehmen zu sein. Das ist aber unecht. Gewiß machen die Vorbereitungen, die Sorge um Familie und Gäste auch während der Feiertage allerlei Arbeit, und es gibt immer hier und da „Zwischenfälle“, sei es, daß ein Geriät nicht geraten ist, oder daß ein lieber Gast ablagert. Dadurch aber soll sich die Hausfrau nicht ganz und gar die Osterstimmung verderben lassen. Auch sie soll den Frohsinn und jenen Humor walten lassen, der dergleichen „Anfälle“ nicht allzu tragisch nimmt.

Wenn nur sonst alles geraten ist, wenn nur sonst das Wetter schön und die Familie zufrieden, satt und gesund ist, dann soll auch die Hausfrau und Mutter zufrieden sein und sich mit den Ihrigen freuen. Denn auch sie hat diese Osterfreude verdient, gerade sie. Und sie braucht Freude im Leben wie jeder andere, um wieder fest und tapfer dastehen zu können im Alltagsleben.

Mit Rat und Tat

Büffelsteich mit Kartoffeln.

1 Kilogramm gepökeltes Schweinefleisch, 2 Kilogramm Kartoffeln, 1 kleine Gewürzgurke, 2 Eßlöffel Fett, 2 Eßlöffel Mehl, 1 Zwiebel, 2 Maggis Fleischbrühwürfel, ¼ Liter Milch.

Das kleingeschnittene Fleisch in 1 Liter Wasser 1½ Stunde kochen. Die geschälten und in Scheiben geschnittenen Kartoffeln dazugeben und, wenn diese ziemlich gar sind, auch die gewürfelte Gurke. Aus Fett, Mehl und der kleingeschnittenen Zwiebel eine helle Einbrenne bereiten, mit ¼ Liter Fleischbrühe (hergestellt aus 2 Maggis Fleischbrühwürfeln) und ¼ Liter Milch auffüllen und aufkochen. Nun die Einbrenne dazugeben und nochmals gut durchkochen.

Das Prüfen der Kartoffeln.

(No) Die Frage, wie man rohe Kartoffeln auf ihre Güte prüfen soll, ist sehr einfach zu beantworten. Man zerhackt eine Knolle und reibt beide Stücke aufeinander; wenn dieselbe gut und mehlig ist, so kleben die beiden Stücke zusammen, und es zeigt sich an den Rändern und an der Oberfläche ein leichter Schaum. Wasser darf selbst beim Druck kein Tropfen ausfließen. Wo dies der Fall ist, kochen sie sich wässrig und sind von schlechtem Geschmack. In der Farbe soll das Fleisch weiß sein oder etwas ins gelbliche spielend.

Behandlung gestrichener Fußböden

Wohl jede Hausfrau ist bemüht, den gestrichenen Fußböden dauernd ein gutes Aussehen zu geben. Sie erreicht das auf folgende Weise: Nachdem der Fußboden sauber aufgewischt und getrocknet ist, nimmt sie erwärmten Firnis, gießt wenig davon auf einen kleinen leinonen Lappen und reibt die Dielen hiermit nach. Man darf immer nur sehr wenig Öl auf den Lappen gießen und muß dasselbe gut auseinanderreiben, sonst klebt und schmiert es. Wird dieses Mittel alle vierzehn Tage angewendet, so stehen die Dielen im Ansehen den gebohnerten nicht nach und bleiben lange Zeit tadellos.

Schimmelbildung auf Sauerkraut.

Das Sauerkraut zeigt auf seiner Oberfläche leicht Schimmelbildungen. Sowie dieselben eintreten, befreie man den Vorrat von der obersten Schicht und gieße ein Glas reinen Branntwein darüber. Ein in Branntwein getauchtes Leinentuch decke man über die ganze Oberfläche, nehme dasselbe aber alle acht Tage ab, wasche und trockne es, befeuchte es wieder mit Branntwein und decke es über das Sauerkraut. Nach dieser Prozedur werden sich keine neuen Schimmelbildungen mehr zeigen.

Wie kält man Trübe Suppen?

Trübe Suppen, Gelees oder dergleichen kält man, indem man sie in ein reines Gefäß gießt und einige gewaschene, zerdrückte Eierhälsen nebst dem zu ihrem Schnee geschlagenen Eiweiß hinzugibt. Die Flüssigkeit muß tüchtig kochen und mit dem Schneebesen geschlagen werden. Dann läßt man sie durch einen Topf oder einen Geleebestel laufen.

Spinnenflecke auf Möbeln.

Flecke auf matten Möbeln stammen oft von der Tätigkeit der Spinne her. Solche Flecke sind sehr schwer zu beseitigen. Empfohlen dazu wird das Abreiben mit gewärmtem Bier, wobei man sich eines weichen Tuches bedient. Ferner wird angeraten, die Möbel mit einer durchschnittenen Zwiebel abzureiben. Welches Verfahren man aber auch anwenden mag, so ist darauf zu achten, daß man mit einem in kaltem Wasser getauchten Schwamm nachspülen und mit weichen Tüchern nachreiben muß.

Was blüht denn da?

Tabellen zum Bestimmen von 600 wichtigen Pflanzen nach der Blüte. Von Alois Rost, 135 Seiten, 414 Textbilder, 71 farbige Abbildungen auf Kunstdruck-Tafeln, Oktav, Kartoniert 2,50 RM., in Leinen geb. 3,20 RM. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

„Was blüht denn da?“ Diese natürlichste Frage, die jeder in Feld und Wald und Wiese stellt, wenn ihm eine Blume, eine Pflanze, ein Strauch auffällt, die ihm unbekannt sind, beantwortet der neue Pflanzenbestimmer „Was blüht denn da?“ von A. Rost in ganz besonders praktischer Weise. Das erste, was einem an einer Blüte auffällt, ist ja ihre Farbe. Die Farbe ist auch gleichzeitig das beste Mittel, die Pflanzen (zunächst oberflächlich) einzuordnen. Darauf beruht der neue Pflanzenbestimmer. Man findet in ihm alle Pflanzen nach ihrer Blütenfarbe geordnet, d. h. alle blau blühenden Pflanzen zum Beispiel finden sich in diesem Buch zusammen auf einigen Seiten. Wenn man nun aufschlägt, so sind dann die Blaublüter wieder nach ihrem Standort geordnet, also die Blumen, die am Waldrand blühen, oder die, die auf feuchten Wiesen vorkommen, stehen wieder beieinander. Das ist die zweite Erleichterung. Natürlich sind dann für jede einzelne Pflanze noch die notwendigen Merkmale angegeben: Blütenform, Blattform, Größe usw. Diese Angaben sind in sehr übersichtlichen Tabellen angeordnet, und gegenüber jeder Tabelle steht eine Seite mit ganz ausgezeichneten Abbildungen der wichtigsten Pflanzen dieser Tabelle.

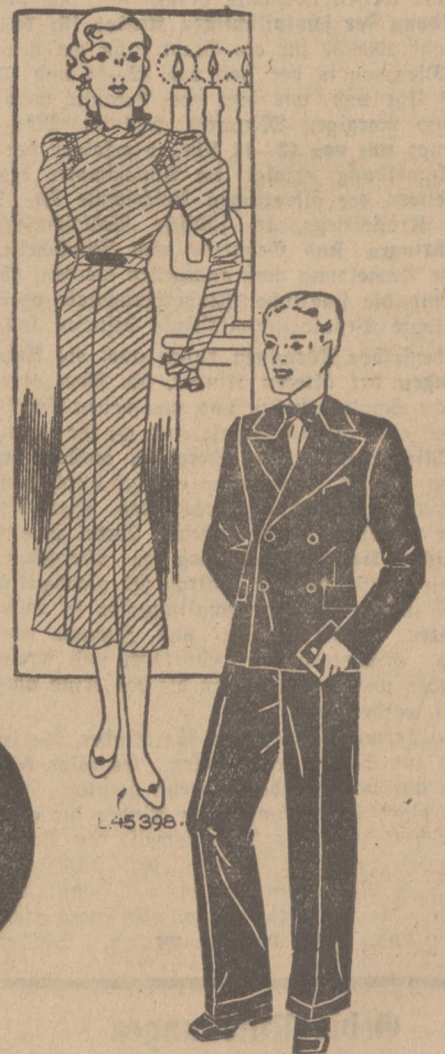
Die dritte und netteste Erleichterung aber ist, daß man dem Buch schon äußerlich ansieht, auf welchen Seiten die blau blühenden, die rot blühenden, die gelb blühenden Blumen usw. zu finden sind, denn der Rand der Seite ist entsprechend gefärbt. Dies: keine Erfindung ist geradezu das Ei des Kolumbus.

Die neue, 18. Auflage ist bedeutend erweitert worden; so wurde die Zahl der sorgfältig ausgewählten Pflanzen wesentlich vermehrt, eine große Anzahl neuer Abbildungen sind angefertigt, und schließlich sind 8 Farbtafeln mit 71 bunten Pflanzenbildern eingeschaltet worden, insgesamt enthält das Buch nun 485 Pflanzenbilder in wundervoll deutlichen Zeichnungen. Ueber 6000 blühende Pflanzen des ganzen Jahres werden darin beschrieben.



Zur Konfirmation

Wir bringen auf dieser Abbildung ein paar hübsche Kleider für unsere jungen Mädchen, denn im Augenblick ist für sie die Frage „was ziehe ich am Tage meiner Konfirmation an“ von besonderer Wichtigkeit! — Wollstoffe, glatte und gerippte Seiden, Serpe de Chine, Georgette und Samt stehen für diese Kleider in reicher Auswahl zur Verfügung. — Die hübschen und kleidsamen Modelle auf dieser Abbildung sind mit Garnierungen nur sparsam bedacht; der Schick der Kleider liegt mehr im Schnitt als in der Garnierung. Es wirkt auch unbedingt geschmackvoller, wenn ein Konfirmationskleid unauffällig und diskret ausgestattet ist. — Von den Garnierungen sind die aus gleichem Material gearbeiteten schmalen und breiten Blockvolants, dann Blenden, Plissee, Rüschen, Reihziehungen und Smocknähereien und, für besonders elegante Seiden- und Samtkleider, Spitzenstoffe in vielen Arten und Breiten zu nennen. — Nach dem Tage der Konfirmation wird jedes junge Mädchen den Wunsch haben, das Konfirmationskleid irgendwie zu beleben. Sehr beliebt und modern ist die Zusammenstellung mit einem farblich absteckenden Material, etwa mit Türkis, mit Weiß, Perlgrau oder Oran; mit einem farbigen Einsatz oder auch nur mit einer farbigen Blüte oder Schleife nimmt man jedem schwarzen Kleid das Monotone und stets ein wenig Unjugendliche.



L 45389 Konfirmationskleid aus Matttreppe mit reicher Smockarbeit und Spitzenfragen. Stoffverbrauch: etwa 3,50 m Matttreppe, 95 cm breit. Ansetzung für Smockarbeit und Sporn-Schnitt.

L 45397 Dieses Konfirmationskleid aus Samt ist mit einer Taftschleife garniert. Die buschig erweiterten Ärmel sehen im Querschnitt an. Stoffverbr.: etwa 3,70 m, 90 cm breit. Sporn-Schnitt.

L 45396 Konfirmationskleid aus glänzender Seide. Der jabotartige Garniturteil und die Aufschläge sind mit Plisseearbeiten verziert. Stoffverbrauch: etwa 3,60 m, 95 cm breit. Sporn-Schnitt.

L 45398 Kleid aus Wollegeorgette zur Konfirmation. Sehr apart sind die gebauschten Ärmel. Ein Volant umgibt den Ausschnitt. Stoffverbrauch: etwa 2,35 m, 138 cm breit. Sporn-Schnitt.

J 77140 Ein Konfirmationsanzug aus dunklem Kammgarn. Doppelreihig gefärbte Jade mit eingeseigte Taschen. Einfaches Weinkleid. Stoffverbrauch: etwa 3,15 m, 140 cm breit. Sporn-Schnitt.

Schnitt- und Abplattmuster zu den oben abgebildeten Modellen erhalten Sie durch die Firma Gustav Lyon, Warschau, Bielostka.

Die größten Ausstellungshallen Polens

Auf dem Gelände der Posener Messe haben die technischen Vorarbeiten für die Renovierung und Innenausstattung der grossen Messehallen bereits begonnen.

Bildung eines Außenhandelsrats

In Warschau wurde ein Aussenhandelsrat des Verbandes der polnischen Industrie und Handelskammer gebildet.

Friedenshütte erwirbt Aktienmehrheit des Zieloniewski-Konzerns

Der ostoberschlesische Montankonzern Friedenshütte-A.-G., dessen Aktienmehrheit sich seit seiner Sanierung im Besitz der staatlich-polnischen Landeswirtschaftsbank befindet, hat nunmehr die Aktienmehrheit der Vereinigten Maschinen-, Kessel- und Waggonfabriken L. Zieloniewski & Fitzner-Gamper A.-G. in Krakau erworben.

Kontingenterhöhung für die polnische Baconausfuhr nach England

Nach Meldungen, die aus Exportkreisen stammen, haben englische offizielle Stellen eine Importerhöhung von 10 000 Zentnern über das normale Kontingent gestattet.

Firmennachrichten

Konkurse

Kościerzyna: Fa. H. Menard, Kościerzyna, Gl.-Vers. 17. 4. 36, 10 Uhr S. Gr. Kościerzyna. Bromberg: Edmund Sawalski, Bromberg, Gl.-Vers. 21. 4. 36, 11 Uhr S. Gr. Bromberg, Z. 3.

Liquidationen

Posen: Inwaldzka Hurtownia Tytoniowa, Posen, Ann. der Forderungen bis zum 30. 6. 1936.

Generalversammlungen

Gdingen: „Mopol“-Gdingen, G.-Vers. 30. 3. 36, 12 Uhr bei Notar Edward Heidrich, Gdingen, Swietojańska 1.

Keine Steigerung der Kraftfahrzeughaltung im Jahre 1935

Nach der amtlichen Kraftfahrzeugstatistik hat, wie bereits kurz berichtet, die Kraftfahrzeughaltung in Polen im Jahre 1935 keine Fortschritte aufzuweisen. Um die etwa 900 Wagen, um welche sie im ersten Halbjahr 1935 zugenommen hat, ist sie im zweiten Halbjahr wieder zurückgegangen.

Autobusse und 5000 Lastkraftwagen, die Kraftwagendichte — im Landesdurchschnitt entfiel ein Kraftfahrzeug auf 979 Einwohner — war in den einzelnen Landesteilen ausserordentlich verschieden.

Um eine Entscheidung in der Motorisierungsfrage

„Kurjer Polski“ will erfahren haben, dass der Wirtschaftsausschuss des Ministerrates noch im März 1936 eine Entscheidung in der Motorisierungsfrage fällen wird.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table with 2 columns: Security type and Price. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Warschauer Börse

Rentenmarkt. Die Stimmung in den Staatspapieren war gehalten, in den Privatpapieren veränderlich. Es notierten: 4proz. Präm.-Doll.-Anl. (S. III) 51.75.

Firmennachrichten

Konkurse

Kościerzyna: Fa. H. Menard, Kościerzyna, Gl.-Vers. 17. 4. 36, 10 Uhr S. Gr. Kościerzyna. Bromberg: Edmund Sawalski, Bromberg, Gl.-Vers. 21. 4. 36, 11 Uhr S. Gr. Bromberg, Z. 3.

Liquidationen

Posen: Inwaldzka Hurtownia Tytoniowa, Posen, Ann. der Forderungen bis zum 30. 6. 1936.

Generalversammlungen

Gdingen: „Mopol“-Gdingen, G.-Vers. 30. 3. 36, 12 Uhr bei Notar Edward Heidrich, Gdingen, Swietojańska 1.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 213.45, Danzig 99.80, Madrid 72.58, Montreal 5.28, Stockholm 135.30.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 24. März. Tendenz: uneinheitlich. Zu Beginn der Börse konnte sich bei nur geringen Umsätzen keine einheitliche Tendenz herausbilden.

Danziger Devisenkurse

Danzig, 23. März. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 5.2795—5.3005, London 1 Pfund Sterling 26.19—26.29.

Märkte

Getreide. Warschau, 23. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau.

Getreide. Danzig, 23. März. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen, 130 Pfd. 20.10, Weizen 128 Pfd., weiss 20.30.

Getreide. Posen, 24. März. Amtliche Notierungen f. 100 kg in Zloty fr. Station Poznań

Table with 2 columns: Grain type and Price range. Includes Roggen, Weizen, Braugerste, etc.

Tendenz: ruhig. Gesamtumsatz: 2304.6 t, davon Roggen 635, Weizen 381, Gerste 244, Hafer 212 t.

Posener Viehmarkt

Autrieb: 71 Ochsen, 219 Bullen, 310 Kühe, 1925 Schweine, 750 Kälber, 100 Schafe; zusammen 3375 Stück.

Rinder:

Table with 2 columns: Cattle type and Price range. Includes Ochsen, Bullen, Kühe.

Table with 2 columns: Pigs and other livestock types and Price range. Includes Ferkel, Schweine, etc.

Table with 2 columns: Sheep and other livestock types and Price range. Includes Schafe, Lämmer, etc.

Posener Butterpreise vom 24. März (festgesetzt durch die Firmen: Molkerei-Zentrale, J. W. Strózyk, Związek Gospodarczy Spółdzielni Mleczarskich)

En gros: I. Qualität 2.80. II. Qualität 2.70, III. Qualität 2.60 zl pro kg.

Das gute Recht eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Beihilfe seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Verkehrsbüros das „Posener Tageblatt“.

In dankbarer Freude zeigen mir die Geburt eines gesunden Jungen an.
 Stabsarzt **Dr. Hans-Günther Bardua**
 und
Frau Bertha, geb. Rhode.
 Berlin NW. 7. z. Zi. Charité Frauenklinik,
 den 23. März 1936.



in moderner Ausführung
 schnell und billigst.
 Buchdruckerei
Concordia Sp. Hkc.
 Poznań
 Al. Marsz. Piłsudskiego 25
 Telefon 6105 - 6275.



100% Naturseiden (echte „Milanówek“ für Kleider, Wäsche, Schals, Krawatten, Taschentücher, Seife „Jedwab“ nur zu haben im Geschäft
100% handgewebte Wollstoffe „Leszczków“ für Anzüge, Kostüme, Plaids, Cheviots, undurchlässige Lodenstoffe, Jägerjoppen usw.
„Milanówek — Leszczków“, Poznań, 27 Grudnia 10.



Heute früh 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine geliebte Schwester

Eva Marie Piur

im 74. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz
Berta Piur.

Berka-Wilmersdorf, Rogozno, den 23. März 1936.

Beerdigung am Donnerstag, dem 26. d. Mts., nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle.



Bauen und reparieren
Fabrikshornsteine
 Ummauerung von Dampfkesseln schon seit 30 Jahren. Solide, garantierte Ausführung

J. Heigelmann, Poznań
 sw. Wojciecha 2, früher Staroleja.

Ford A

2-Sitzer, geschlossene Limousine, 2 Reserve-sitze, in sehr gutem Zustande, verkauft günstig
„Erge-Motor“, Poznań ul. Mylna 38.
 Telefon Nr. 7929 und 5826.

M. MALINOWSKI



Größtes Spezialgeschäft für Damen-Bekleidung
 Poznań, Stary Rynek 57.

empfehl
 Mäntel, Kostüme, Kleider
 Röcke, Blusen,
 Morgenröcke, Strickjacken
 Kinder-Konfektion
 von einfachen bis zu den elegantesten zu billigsten, festen Preisen.

Eigene Fabrikation
 Billig. Bezugsquelle

En gros

Gegr. 1903

En détail

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

sind schon eingetroffen.

Für Damenkostüme und Mäntel,
 Herrenanzüge und Mäntel
 in grosser Auswahl zu mässigen Preisen.

Karel Jankowski i Syn

Tuchfabrik in Bielsko

Fabriklager in **Poznań, 27 Grudnia 2.**

Centralny Dom Tapet Sp. z o.o.

ul. Br. Pierackiego 19 (fr. Gwarna)

Tapeten — Linoleum-Teppiche
 Wachstuche — Kokosläufer
 zu äusserst kalkulierten Preisen.

KLEINE ANZEIGEN

Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigen-
 stelle im Pos. Tageblatt! Es
 kostet Kleinanzeigen zu lesen!

„Stahl-Remma“
Alleschneider,
 die moderne, billige Häcksel-
 maschine. Propellerablässe
 liefert vom Lager Polen
 in mehreren Größen
 als **Generalvertreter**
Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
 Spółz odp. z ogr
 Poznań.

Herrenwäsche



aus Seiden · Popeline,
 Toilet de Soie, Seiden-
 Marquise, Sport-
 hemden, Nachthemden,
 Taghemden, Winter-
 hemden, Bettweiber
 empfiehlt zu Fabrik-
 preisen in großer Aus-
 wahl

Wäschefabrik
 und Leinenhaus

J. Schubert
 Poznań

ist nur
Stary Rynek 76

Rotes Haus
 gegenüb. d. Hauptwaage
 neben der Apotheke
 „Pod Lwem“

Um Fremder zu ver-
 meiden, bitte ich
 meine Rundschiff
 genau auf meine
 Adresse
Stary Rynek 76
 zu achten.

Guter Einkauf ist das
 Geheimnis meiner nie-
 drigen Preise. Ich kaufe
 alle Putzartikel direkt
 in der Fabrik und
 verarbeite Sie bei mir.
 Darum konnte ich meine
 bekannt niedrigen Preise
 weiter heruntersetzen u.
 biete Ihnen heute an:
 Frühjahrsmodellhüte zu
 Preisen, die jeder Kon-
 kurrenz spotten.
„INES“
 Damenhüte
 Umarbeitungen
 Neue Hüte
 Poznań
 Riekarn 22/23

Wäsche
 nach
Mass

Dauendecken.
Eugenie Arlt
 Gegr. 1907.
 sw. Marcin 13 I.

1 förmliche
Bejahspiegelkarpfen
 100 Kilo zu 250, Schleie
 100 Kilo zu 200, hat ab-
 zugeben
Poznański Tomarzystwo
 Dobrowli Ryb.
 Anträge sind zu richten
 an
Leonard Drezłowski,
 Kórnik, powiat Srem.

Maschinen- O
Zylinder- e
Motoren- e
Auto- e
Wagen- } Fette
Staufer- } e
 billigst

Woldemar Günter
 Landw. Maschinen-Bedarfs-
 artikel — Oele und Fette
Poznań.
 Sew. Mielżyńskiego 6
 Tel. 52-25.

Schneiderzutaten
Kurzwaren

verkauft billigst
Grobelski
 Poznań, Broclawka 2.

TAPETEN
 Wachstuche
 Linoleum-
 teppiche
ORWAT
 *
 Poznań,
 Wroclawska 18
 Tel. 24-06

Kaufgesuche

Höhlmotor
 stationär, 10—12 PS.,
 in gutem Zustande zu
 kaufen gesucht. Off mit
 Preisangabe an
Arthur Lafeld,
 Sosnicza, p. Dobryca,
 pow. Krotoszyn.

Grundstücke

Bauplatz
 2980 qm komplette Bau-
 zurichtung, Stall, Sand,
 Wasser, Obstgarten an-
 gelegt, schuldenfrei, preis-
 wert zu verkaufen. Bei
 Barzahlung Preis-
 ermäßigung. Offert. unter
 1170 a. d. Geschf. d. Btg.

Bäckerei-Grundstück

mit Kolonialwarenge-
 schäft, Garten u. Land,
 preiswert zu verkaufen.
 Mehrere Wohnungen
 sind darin zu vermieten.
 Offerten unter 1171 an
 die Geschäftsstelle dieser
 Zeitung

Pachtungen

Wachtgut
 400 Mrg. Hübenboden,
 mit vollem Inventar,
 Vorräten auf 12 T., pro
 Morgen 125 Pf. Roggen,
 Übernahme 20 000,— z1.
 Viele andere Güter bis
 1400 Morgen verpachte.
 Nowak,
 Poznań, Kramarska 15.
 Tel. 1689.

Vermietungen

Separatzimmer
 wunderschön, ruhig, frei.
 Matejski 3, W. 3.

Mietsgesuche

4- bis 6-
Zimmerwohnung
 Zentrum, sofort, auch
 später gesucht.
 Tierarzt Dr. Davis,
 Pocztowa 8.

3- bis 4-

Zimmerwohnung
 Barterre oder 1. Etage,
 von pens. Beamten,
 (pünktl. Zahler) von so-
 fort oder später gesucht
 Off. u. 1161 an die Ge-
 schäftsstelle b. Btg.

Möbl. Zimmer

Möbliertes
Zimmer
 vom 1. April.
 Marsz. Piłsudskiego 27,
 Wohnung 10.

Zimmer

kleineres, frdl. möbliert,
 mit Frühstück, Licht und
 Bäder 30 z1 monatlich.
 Chelmonskiego 21, W. 7.
 Schulz.

Offene Stellen

Gesucht vom 1. April
 zuverlässiges, evgl.
Stubenmädchen
 für Haushaltung, welches
 schon in solcher Stellung
 war Offert. unt. 1166
 a. d. Geschf. d. Zeitung.

Kino

Kino Wilsona
 Poznań-Lazarz
 Ab 24. d. Mts.
Der Herr
 ohne Wohnung
 mit Leo Slezak
 Hilde von Stoltz
 Hermann Thimig
 Paul Hörbiger
 Beginn 5, 7, 9 Uhr.

Kurorte

In ruhigem Herren-
 haufe, nahe Bahn, in
 schönem, altem Park ge-
 legen, können ältere Herr-
 schaften längeren oder
 längeren, auch
Daueranfehalt
 gegen angemessene Pen-
 sionszahlung nehmen.
 Bibliothek, Billard,
 Wagen, stehen zur Ver-
 fügung. Meldungen er-
 bittet
 „Belage“, Belzno.

Tiermarkt

Zu verkaufen
**2 Bernhardiner-
 Hunde**
 3 Monate alt
 Riekarn 16/17, W. 15

Junge Dackel

zu verkaufen.
 Ostrowa 33.

Theater

Deutsche Bühne
Posen

In Vorbereitung:
Fragen Sie
Frau Elviede
 Schwank in 3 Akten
 von Leo Benz und
 Ralph Arthur Roberts

Noch am
Erscheinungstage

erhalten Sie das „Posener Tageblatt“

in unseren nachstehenden Ausgabestellen:

- Beutschen:** Fr. Marg. Matschke;
- Birnbaum:** Herr Herbert Zarling. Alele Li-
powa 33;
- Bojanowo:** Herr M. Bernhardt (Druckerei).
Rynek 18;
- Czarnikau:** Herr J. Deuss. Rynek 2;
- Czempin:** Fr. A. Walter. ul. Kościelna 15;
- Gnesen:** Herr Kletzmann, Kolonialwaren-
geschäft. Mieczysława 8;
- Jarotschin:** Herr Rob. Boehler. Krakowska 11 a;
- Kolmar:** Herr E. Gebauer. Pl. Kopernika 5;
Pa. O. Haber. Rynek 2;
Buchhandlung B. Loll, Rynek 10;
Herr B. Fellner. ul. Poznańska 2;
Buchhandlung Eisermann T. z o. p.
ul. Komeńskiego 31;
- Kosten:** Fr. H. Rau;
- Lissa:** Frau Rödenbeck (Papiergeschäft);
Herr R. Seelliger, Buchhandlung;
Herr W. Guhr, Buchhandlung, ulica
Zdunowska 1;
- Obornik:** Herr Kaufm. J. Klingbell, Rynek 4;
- Plane:** Herr Max Sauer, ul. sw. Duchy 7 a;
- Pudewitz:** Frau Biernacka, ul. Kostrzyńska 3;
- Rawitsch:** O. Eisermann, T. z o. p. Ausgäbe-
stelle. Rawicz. Rynek 12/13;
- Rackwitz:** Herr Otto Grunwald;
- Ritschenwalde:** Frau H. Hoppe. Rynek 4;
- Rogasen:** Herr Jul. Fiebig (Buchhandlung);
- Santer:** Herr Józef Groszkowski. ul.
3. Maja 1;
- Schokken:** Fr. A. Rude, Papiergeschäft;
- Schroda:** Herr Karl Seifert, Walowa 3;
- Schwarsenz:** Frau Angermann, Papiergeschäft;
- Tremessen:** Herr Paul Tischler, pl. Kilińskiego 9;
- Wollstein:** Frau Marie Rausch. Biała-Góra 4;
- Wongrowitz:** Frau E. Technau.

(Bei Bestellungen durch die Post erhalten Sie das Tage-
 blatt bekanntlich einen Tag später.)
 Alle Ausgabe-Stellen nehmen auch Anzeigen-Aufträge zu
 Originalpreisen entgegen.